

Wirtschaftsausschuss  
Grossisten-Präsident

## Harter Protest Syriens gegen Erklärung Toons

Die Regierung über-  
US-Botschafter Ri-  
by einen scharfen  
die Erklärung des  
in Botschafters in  
an Tona, der vür-  
er Haltung Syriens  
Israel und zu den  
Libanon in einem  
altung genommen

ihren Toons wa-  
feindlichen Stil ge-  
emhielten anti-syri-  
nungen" biss es in

erlich sagte Bot-  
on, angesichts der  
sen Haltung Sy-

WALDEHEIM NACH ISRAEL  
UN-Zentrale (R) — UN-  
Generalsekretär Kurt Wald-  
heim wird in Kürze Ägypten,  
Syrien und Israel besuchen. Dies  
wurde aus gut unterrichteten  
Kreisen bekannt. Der Besuch  
wird vor Ablauf des UN-Man-  
dats auf den Golan-Höhen  
noch vor Ende November er-  
folgen. Auch vor einem Jahr  
war der UN-Sekretär vor Ab-  
lauf des UN-Mandats auf den  
Golan-Höhen in diesen Welt-  
bezirk gekommen. Präsident Sa-  
dat enthielt in seiner Anspre-  
che bei dem ihm zu Ehren  
veranstalteten UN-Empfang,  
dass der UN-Sekretär die Na-  
ch-Reise plant.

# ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

FREITAG, 31. OKT. 1975 • Nr. 560 • PREIS: IL 2.50

## Erster Frachter mit Zement passiert den Suezkanal auf dem Wege nach Eilat

Kairo (UPI, R) — Der erste  
Frachter mit Kargo für Israel  
wird heute wahrscheinlich den  
Suezkanal passieren, erklärte ein  
Vertreter der Suez-Behörde.  
Achmed Abdul Chamid Amer,  
Direktor der Planungs- und For-  
schungsabteilung der Behörde,  
sagte, der griechische Frachter  
„Olympus“ wird sich in einem  
Convoy befinden, der den Suez-  
kanal heute um 06.00 Uhr mor-  
gens vom Norden in südliche  
Richtung durchfahren wird.  
Der Sprecher fügte telefo-  
nisch hinzu, das Schiff führe  
8.000 Tonnen Zement. Es ban-

delt sich um eine „nicht-strate-  
gische“ Ladung.  
Des Weiteren bemerkte Amer,  
der Frachter komme aus einem  
europäischen Hafen und fahre  
in Richtung Eilat.  
Als er gefragt wurde, ob ein  
zweites Schiff mit Waren für  
Israel den Suezkanal in Kürze  
passieren wird, entgegnete er:  
Es gab so ein Schiff, doch hat  
es die Fahrtrichtung geändert.  
„Ich weiss nicht, warum die  
Richtung geändert wurde. Das  
Schiff sollte den Kanal aus süd-  
licher in nördliche Richtung  
passieren.“

## SADAT IN CHICAGO

Aus New York kommend traf  
in den späten Abendstunden Prä-  
sident Sadat in Chicago ein, wo  
er zwanzig Stunden weilen  
wird. Etwa tausend in Chicago  
wohnende arabische und ägypti-  
sche Familien hatten für den  
Besuch Vorbereitungen getrof-  
fen. Auf dem Flughafen sammel-  
ten sich zahlreiche Ägypter an,  
um Sadat zu begrüßen. Der Bür-  
germeister von Chicago, ein gu-  
ter Freund Israels, liess sich von  
dem Weissen Haus zum Empfang  
Sadats bewegen. Sieben jüdische  
Stadtverordnete blieben dem  
Empfang fern, doch fand sich  
auch der jüdische Oberbürger  
von Chicago ein.

## 2,2 MILLIARDEN \$ FÜR ISRAEL

2,2 Milliarden Dollar Ausen-  
hilfe an Israel und 750 Millio-  
nen Dollar für Ägypten forder-  
te gestern Präsident Ford vom  
Kongress. Die Summe für Is-  
rael ist niedriger, als bisher an-  
genommen worden war.

## „BRING DEN FRIEDEN“

In der öffentlichen Presse er-  
schien eine Annonce der jüdi-  
schen Verbände, in der es hiess:  
Sadat hat den Frieden verspro-  
chen. Er soll Wort halten und

## DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Ein ägyptischer Diplomat an  
der Botschaft Ägyptens in Pa-  
ris wird mit einem Bankraub in  
Verbindung gebracht. Den  
Achmed Schenawi, dessen Vater  
bekannter Arzt in Kairo ist, in  
Paris gehangen hat.  
Präsident Sadat erklärte in  
einem Interview mit einem tu-  
nesischen Blatt, er werde Mos-  
kau unter der Bedingung besu-  
chen, dass Breschnew vorher  
Kairo einen offiziellen Besuch  
abstatter.

Ein jordanischer Rauschgift-  
schmuggler ist in Salzburg,  
Österreich, zu sechs Jahren  
Zuchthaus und zu einer Strafe  
von sechs Millionen Schilling  
verurteilt worden.  
Zehn japanische Terroristen,  
die im August die amerikani-

## DAS WETTER

Teilweise bewölkt, morgen  
vielleicht leichte Niederschläge.  
Temperaturen: Jerusalem 12  
bis 19; Tel-Aviv 15—24; Haifa  
und Golan-Höhen 16—22; Her-  
mon 5—11; Tiberias, Lod und  
Emek Jezreel 14—26; Galil 11  
bis 20; Hule und Totes Meer  
19—28; Beer Scheva 14—23;  
Eilat 16—29 Grad.

הל"א ת"ב - יפו  
TEL-AVIV - JAFFO  
P.P. - יפו  
139

## Ssicht auf Wiederaufnahme der Arbeit bei El Al

Welchen einer halbi-  
aufnahme der Arbeit  
sitz-Endes bei El Al  
gestern abends. Hen-  
et im Büro des El Al  
für eine Sitzung  
den dem El Al-Di-

hungen in der Gesell-  
schaft ver-  
pflichteten.  
Jerusalem Meschel erklärte,  
die Beschlüsse des Zentralaus-  
schusses der Histadrut bilden  
die Grundlage der Briefe, die  
unterzeichnet worden waren.

## lichtshuendige Kabinettsitzung eroertierte Sicherheitsfragen

acht Stunden konfe-  
n das Kabinett in  
trag gehen Sicher-  
n. Der Sitzung woh-  
neralstabschef und  
offiziere bei. Wie  
würde das geplante  
bi behandelt.  
Anweisung, war noch  
Woche bestimmt  
ess sie mit irgend-  
brillen im Lande  
von, Syrien, etc. in  
umhang gebracht.  
n. Die Sitzung fand  
ustabsquartier statt,  
er hörten einen Be-  
ministe. Vergangenes  
ebenfalls vor Festle-  
udgetplanes eine äh-  
n abgehalten worden.  
nden Armeeführer  
zu ihre Budgetvoran-  
uf der am Sonntag

## ALLON NACH HOLLAND UND BELGIEN

(EB) — Ausseminister Jigal  
Allon wird sich in der ersten  
Monathälfte des November zu  
offiziellen Besuchen nach Hol-  
land und Belgien begeben. Er  
wurde von seinem Amtskollegen  
Max van der Stoep und Renau-  
t van Kesteren empfangen.  
Der stellvertretende Minister-  
präsident und Ausseminister

## Der Israeli Liberson fuehrt im Schachtournier in Reykjavik

Reykjavik (R) — Rivli (Un-  
garn) und Wladimir Liberson  
aus Israel führten gestern im  
Schachtournier in Island um die  
Weltmeisterschaft. Jeder von ih-  
nen hatte 5,5 Punkte erobert.  
Gestern wurde die 7. Runde ge-  
spielt.

## BRIEFMARKEN MIT KLEBSTOFF IN CHINA

Peking (AFP) — Zum ersten  
Mal in der Postgeschichte des  
kommunistischen Chinas werden  
Briefmarken gedruckt, die mit  
Klebstoff wie fast alle anderen  
Marken in der Welt versehen  
sind. Bisher mussten die Chi-  
nesen ihre Marken selbst mit  
Klebstoff ankleben. Für Phila-  
telisten stellt diese Neuerschün-  
gung eine Sensation dar.

## SAEMISCH und LEDER reinigt mit Garantie VOREMBERG

Ramat Gan, Hannagalsstr. 2  
(Ecke Bialikstr. 53)  
Tel. 725401

## REGENMÄNTEL GUTFREUND

EXPORTWARE —  
vom Erzeuger  
direkt zum Verbraucher.  
Extra grosse Größen  
auf Lager.  
Verkaufslager:  
TEL-AVIV,  
Nachlat Benjaminstr. 43  
(im Hof)  
Geöffnet von 7 Uhr morgens  
bis 6 Uhr abends.

## Exklusives Rekonvaleszenten- und Aelterenheim

Aerztliche Aufsicht  
24 Stunden täglich.  
Herzila Bet, Nordstr. 4  
Tel. 937947

## EIN SAFE IN IHREM HAUSE

eingebaut in der Wand  
ab IL 588.—  
(ohne Installation)  
"SAFE"  
T.A. Seblomo Hamelech 93.  
Tel. 230598 n. abds. 888054  
Haifa: Tel. 04-726572.  
Jerusalem:  
Tel. 02-281267 — 02-286170  
Beer Scheva: Tel. 057-76473

## PAJIS-ZIEHUNG

Bei der Pajis-Ziehung 44/75  
gewann Los Nr. 706060 den  
Haupttreffer in Höhe von  
IL 500.000. Los Nr. 454617 ge-  
wann IL 100.000. Alle Lose mit  
Endziffer 2 erhalten den Ein-  
satz zurück. (Ohne Gewähr)

## Monat der Verkehrssicherheit bei der Armee

(WT) — Der Monat Novem-  
ber wird in der Armee als Mo-  
nat der Verkehrssicherheit auf  
den Strassen begangen werden.  
Der Generalstab wird diese Ak-  
tion zentral leiten. In sämtli-  
chen Einheiten der Armee wer-  
den Broschüren und Rundschrei-  
ben an die Fahrer verteilt wer-  
den.  
Ausserdem wird die Militä-  
polizei ihre Tätigkeit in zwei

Richtungen verstärken: Einer-  
seits werden die Autos auf ihre  
Vorbereitungen für die Fahrten  
im Winter geprüft werden und  
andererseits werden eigene Ver-  
kehrsregeln eingerichtet werden,  
welche die Geschwindigkeit der  
Militärwagen überprüfen sollen,  
ohne Wissen der Fahrer. Die  
Armee erhofft von dem Monat  
den Rückgang der Verkehrsunfälle.

## SUCHEN SIE EINEN RUHIGEN LEBENSABEND ?

in kascher gefuehrtem Altersheim  
in Westdeutschland sind

## INZELZIMMER und DOPPELZIMMER frei.

unter israelischer Fuehrung. Synagoge im Haus.  
rosser Garten. Monatlicher Vollpensionspreis:  
DM 700. — ohne jegliche Einzahlung  
Anfragen erbeten an Chadschot Israel,  
POB 28026, Tel Aviv, fuer Nr. 10

התאחדות הציונים





tyrische Einmengen  
Ausweitung der

Freitag, 31. 10. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

3

## Libanon als Opfer der detente zwischen Ost und West

Von YACIN

schon Präsident Saad sein Besuch in te Schwäche, die en amerikanischen elegen kam: Er ers- ington nicht als r Araber, sondern r für sich selbst hatte kein Man- Arabischen Liga, von einer Gruppe scher Staaten, und in Länder im Na- anden seiner Poli- oder kritisch ge- sident Ford und r Kissinger hatten der Chef des Nil- handeln — nicht

von dem wütenden Syrien über Sin den Interims-Ab- Israel hatte Ägyp- den Bemühungen ng des blinigen in Libanon sein gezeigt. Ägypten ch Botschaften an en Parteien im Li- tet, sie sollten sich zusammenfinden, se Appelle erge- ben waren, hatte in Vermittlungskon- fessionen Liga statt- eigentlich eine denstruppe nach n hätte entsenden wegen des Wider- Syrer erwies sich ung dieses Planes b, und die Tagung allgemeinen unvers- esolutionen über elligkeit der Herstel- dens und über Ge- anzieller Hilfe für, um die entstan- ten Schäden ein- gleichchen.

gebliche ersuche ersuchung Annahme dieses haben sich die vielfach, da die u Libanon unbarm- ergigen. Sämtliche gen der Politiker rieren über Einstel- lungen blieben ohne uf die Erklärung des sidenten Karamo Oppositionsführers hörte niemand, der inzwischen ein- Versöhnungskon- politischen Führer

Direktor ISRAEL WALLIN präsentiert:  
LIERLING DES ISRAELISCHEN PUBLIKUMS



MAX PERLMANN

In der großen musikalischen Israel-Vorstellung

2 Akten, 5 Bildern, von M. BEN JERUDA  
unter Mitwirkung von GITA GALINA  
an der Spitze eines grossen Ensembles  
des MAX PERLMANN \* Musik G. ISRAELOV  
musikalische Bearbeitung und musikalische Leitung  
CHIMON TENAVSKI \* Bühnenbild: I. WAN

LETZTE VORSTELLUNGEN  
Freitag, 31.10. — 8.45  
31.10. — 8.45  
31.10. — 8.45  
31.10. — 8.45  
Sonntag, 2.11. — 8.30  
NEVE SCHAANAN — Amman

Karten in Tel Aviv: „Kana“ Allenby 83 und in allen Kartenbüros.

ausländischen Korrespondentenberichten) vor einer Intervention im Libanon. Im Austausch hatten die Amerikaner Moskau gebeten, Syrien von einer Einmischung im Libanon abzubringen, weil dies grosse Gefahren nach sich ziehen würde. Tatsächlich sahen die Syrer auch von einem bewaffneten Eingreifen ab. Sie schickten le-



Raschid Karamé  
Politiker in einem kampfgezeichneten Land

diglich Minister zu "moralischen Friedensmissionen" nach Beirut und verhandelten mit den streitenden Parteien. Die Syrer haben den Libanon auch mit Lebensmitteln beliefert und haben Mengen von Flüchtlingen aufgenommen. Einzelheiten über Lieferung von Waffen aus Syrien an die Palästinenser und radikalen Moslems während der Kämpfe sind nicht überprüfbar.

### Das Chaos haelt an

Da alle Ausenstehenden sich auf Nicht-Einmischung geeinigt haben, haelt das Chaos im Libanon an, und dieser Staat spürt als erster die Nachteile der „detente“. Die innerpolitischen Kräfte im Libanon sind so ausgewogen, dass keiner der beteiligten Faktoren imstande ist, die Oberhand zu gewinnen.

Die Christen, deren Falange-Organisation von Pierre Gemayel geführt wird, besitzen die beste private Miliz, und diese kann von ihren Gegnern nicht überwunden werden. Die Armee des Libanon besteht überwiegend aus Christen und könnte dem — christlichen — Innenminister Chamoun (der zu Gemayel neigt) wichtige Hilfe leisten, aber der moslemisch-radikale Ministerpräsident Karamé setzt allen Bemühungen um Einsatz des Heeres ein Veto entgegen und droht mit Anrufen answärtiger Mächte.

Bisher galt Karamé immer als Retter aus der Not des Bürgerkrieges, da er im entscheidenden Moment sich mit den Christen zu arrangieren verstand. Aber heute wirkt er nur negativ. Er wehrt sich gegen Versuche, mit Gewalt Ordnung zu schaffen und hat diverse Male mit Demission gedroht, weil seine theoretischen Pläne für Annäherung und Frieden keine Erfolge brachten. Der grosse „Ausenstehende“ in der Auseinandersetzung zwischen Christen und Moslems war der linksstehende Politiker Kamal Djomalat gewesen, der eine gründliche politische Reform im Libanon unter Antastung der bisher verbrieften Position der Christen gefordert hatte. Die Christen hatten sich unter dem Druck verschiedener Gruppen auf eine Aussprache mit Djomalat eingelassen, aber die Beratungen waren bald gescheitert. Die Regierung versuchte einige Male, das Parlament einzuberufen und der „Demokratie das Wort zu geben“, aber wegen der Strassenkämpfe in Beirut konnten von 96 nur 25 Abgeordnete zur letzten Sitzung kommen, und die Session blieb ergebnislos. Zwischen dem Präsidenten Frangie, der von Innenminister Chamoun unterstützt wird, und dem Ministerpräsidenten Karamé bestehen scharfe Gegensät-

### Komplette Anarchie

Am schärfsten äussert sich der christliche Phalange-Führer Gemayel, der radikalen Moslems und den Palästinensern alles Unglück zuschreibt. Aber auch er gab an, dass Arafat und seine PLO-Führung in der letzten Zeit Friedensbemühungen unternommen, nur konnte auch Arafat nichts erreichen. Die Anarchie im Libanon ist komplett, da auch die radikalen Bewegungen ihre Leute nicht mehr in der Hand haben. Unkontrollierte Gruppen nehmen im Gegensatz zu Weisungen „von oben“ das Feuer immer wieder auf, und an jedem Tage flammt es einmal in Beirut, dann in Tripoli, später in kleineren Orten auf, um schliesslich nach Beirut „zurückzukehren“. Diverse Friedenspakete sind schon geschlossen worden, aber auch der Aussenstehende weiss, dass das christliche Viertel Ein Rumane in Beirut und das moslemische Armenviertel Schabie in einem aufreibenden Dauerkrieg liegen, der noch weitere Teile von Beirut ergreift und gewaltige Schäden angerichtet hat. Die Zahl der Todesopfer seit Beginn der Unruhen im Frühjahr beläuft sich auf über 700, dazu kommen viele tausende Verwundete, und der materielle Schaden wird auf wenigstens zwei bis vier Milliarden Dollar geschätzt. Die Rolle von Beirut als Finanz- und Vergnügungszentrum ist ausgeblieben.

Bisher wurde der Libanon — auch den Israelis — als Muster für einen Staat empfohlen, in dem mehrere Gemeinschaften friedlich zusammenleben können. Niemand wagt mehr, von diesen Vorschlägen zu sprechen, statt dessen wird die Teilung des Libanon diskutiert, die jedoch wegen der Verstreutheit der Christen, der Moslems und Drusen auf mehrere Gebiete überaus schwierig ist. Der Vergleich mit Zypern liegt sehr nahe, und Kenner der Situation im Libanon hoffen, dass die „Kampfbüro“ eines Tages wegen allgemeiner Erschöpfung den Krieg einstellen werden. Die von den Palästinensern empfohlene Lösung eines gemeinsamen demokratisch-weltlichen Staates ist jedenfalls gründlich diskreditiert.

## Angriff auf die Juden — oder Angriff auf Zionismus

Die Wortattacke gegen Israel gewinnt an Raum

Von M. BIEL

Haben Sie schon gewusst, was ein Zionist ist? Und jetzt kommt nicht etwa der alte und keineswegs sehr gute Witz von dem Juden, der mit dem Geld eines zweiten Juden einen dritten Juden ins Land Israel schickt. Die Antwort ist viel verblüffender. Ein Zionist ist Jude, der einem ägyptischen Präsidenten kein Radiogerät verkaufen will, weil Anwar es Sadat Offizier in der ägyptischen Armee war, die den jüdischen Staat angegriffen hatte. Das ist nicht nur kein guter Witz, es ist überhaupt kein Witz. Denn das, und nicht anderes, hat in Washington, im National Press Club der Präsident Ägyptens gesagt, als er aus dem Steigriß natürlich Fragen der Anwesenden beantwortete. Sadat erzählte auch, damals, im Jahre 1952 nämlich, oder etwas zuvor, sei die ganze ägyptische Wirtschaft in jüdischen Händen gewesen. Wir haben, so scheint uns, ähnliches schon einmal von anderen Sprechern anderer Völker gehört. Dem folgte dann der schmerzliche Völkermord der Weltgeschichte.

### ANTISEMITISMUS IN REINKULTUR

Der Autor dieser Zeilen hat, in den letzten Wochen, da der antizionistische Beschluss in den Vereinten Nationen angenommen worden war, die Ansicht vertreten, es sei nicht gut, hier nichts anderes als Antisemitismus zu wittern und nur das in den Vordergrund zu stellen. Er musste, unzufrieden, seine Meinung revidieren, nachdem Anwar es Sadat in Washington das Wort ergriffen hat. Der von Millionen Menschen dieser Welt heute als so klug gepriesene Sadat zeigte seine Klugheit bei dieser Pressebefragung keineswegs. Man kann nicht behaupten, kein Antisemit zu sein (ich bin ja selbst ein Semit, sagte Sadat) und Bemerkungen machen, die nichts, aber auch gar nichts anderes darstellen, als Antisemitismus in seiner Reinkultur. Es ist kein Wunder, dass die Anwesen-

den Berichterstatter völlig erschlagen dasassen, als sie die Ergüsse des Staatsgastes vernahmen. Das aber wirft ein klares Licht auf die Bemühungen, welche zur Zeit auf der Welt unternommen werden, um einen gewaltigen Propagandakrieg gegen den Staat der Juden zu führen. Man schreckt vor nichts zurück. Alle niedrigsten Instinkte, die je gegen Juden gelebt wurden, sind wieder hervorgegriffen worden.

### APPLAUS FÜR ARAFAT

Alle nationalen Befreiungsbewegungen der Welt werden stürmisch gefeiert. Ein Mörder wie Yasir Arafat stösst auf den donnernden Beifall der Delegierten der Org. der Vereinten Nationen, kommt er in die UN. Die jüdische Befreiungsbewegung jedoch, diese Bewegung eines Volkes, das durch die Jahrtausende geknechtet, unterdrückt, gemartert worden war, wird als rassistisch bezeichnet. Das ganze jüdische Volk wird beleidigt. Und Staatsgäste der Vereinten Nationen, der grössten Demokratie der Welt also, dürfen ungestraft antisemitische Erklärungen abgeben, genossen die Freiheit der Meinungsäusserung, die in freien Staaten nun einmal jedem Menschen zusteht. Dass die amerikanischen Behörden ausserdem gerne sehen würden, wenn die Juden, wenn die Israelis das Ganze herunterspielen, nicht zu gross aufmachen, setzt dem Aspekt die Krone auf, wenn in diesem Zusammenhang von Krone zu sprechen gestattet sein sollte.

Wir befinden uns inmitten einer gewaltigen Attacke gegen uns, gegen das ganze jüdische Volk. Unsere Feinde versuchen nicht mehr und nicht weniger, als das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Im Grunde haben sie nichts von dem aufgegeben, was stets ihre Absicht war, den jüdischen Staat nämlich auszuradieren. Selbst ein

Mann wie Anwar es Sadat, der ein Abkommen mit Israel schloss und das Wort Frieden heute fast so oft im Munde führt, wie das früher unsere führenden Persönlichkeiten getan hatten, ist hier nicht ausgenommen. Das hindert uns nicht daran, den Versuch zu machen, auf zwischenstaatlicher Ebene den Weg zu einer Möglichkeit der Regelung im Nahen Osten weiterzuschreiten. Aber das sollte uns zumindest so misstrauisch machen, dass wir eindeutig auf alle nur denkbaren Möglichkeiten vorbereitet sind.

### WARUM PASSIV?

Krieg führen heisst auch offensiv werden zu können. Auf militärischem Gebiet können wir das durchaus. Auf allen anderen Gebieten jedoch beweisen wir dabei eine geradezu erschütternde Unfähigkeit. Die Kritik von Chaim Herzog in allen Ehren — warum eigentlich sollten die amerikanischen Juden allein etwas unternehmen, was wir selbst nicht zu unternehmen bereit sind? Israel hat der gewaltigen Offensive der Worte gegen uns bisher nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen. Wir führen diesen Krieg nicht. Wir bleiben passiv. Und dann wird wohl zu irgendeiner Zeit in naher Zukunft, der Aussenminister oder der Ministerpräsident, ein Parteiführer oder ein Abgeordneter, freudig zugestehen, dass wir etwas verstanden haben, was wichtig gewesen wäre, ohne dass daraus in Wirklichkeit eine Wendung zu erwarten ist, die man als positiv bezeichnen kann.

### WIE „MEIN KAMPF“

Das Volk, das in Zion wohnt, hat noch lange nicht begriffen, wie schicksalhaft gerade dieser Kampf in der Weltöffentlichkeit zur Zeit ist. Das ist verständlich. Dieses Volk erlebt so viele innere Erschütterungen, dass es nicht instande sein kann, alles zu registrieren, alles zu verstehen, alles zur Kenntnis zu nehmen. Dennoch sollten wir den ungeheuerlichen Krieg der Worte gegen uns nicht leicht nehmen. Auch in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts begann der Krieg gegen die Juden mit Erklärungen und Schriften. Niemand wollte ernst nehmen, was Hitler in seinem „Mein Kampf“ schrieb. Worte können durchaus zu Taten führen. Und wenn die Amerikaner uns heute behelligen, indem sie darauf hinweisen, dass nichts so heiss gegessen wie gekocht wird, so können wir ihnen schliesslich beweisen, dass schon einmal heisser gegessen als gekocht worden war.

Es ist nicht schön, all das zu sagen, auf all das hinzuweisen. Es ist nicht schön und es ist auch nicht angenehm. Aber es ist die Tatsache, vor der wir stehen, mit der wir uns auseinandersetzen haben. Und wir mögen uns nicht täuschen; die Lage ist gefährlicher, als die Grossen der Welt wahrhaben wollen. Wenn der Repräsentant des arabischen Landes, das friedensbereiter zu sein scheint, als alle anderen arabischen Länder, in Washington Erklärungen abgegeben kann, wie die, von denen wir soeben hörten, so ist es unsere Pflicht, einen Alarmzustand zu verkünden und uns darauf einzurichten. Denn wir sind dazu aufgerufen, alles zu tun, was in unserem Kräftefeld steht, um auch diesen Kampf der Notwendigkeit entsprechend zu führen. Die kommenden Generationen des jüdischen Volkes werden es uns niemals verzeihen, wenn wir gerade in diesem, so wichtigen Krieg versagt haben sollten.

## Israels erworbener Grundbesitz

Von ILAN HAMEIZI

Von drei Plätzen in Israel kann nach der Überzeugung des Midrasch Bereschit Raba niemand sagen, dass diese einem anderen Volk geraubt wurden — von der Machpela-Höhle in Hebron, vom Tempelberg in Jerusalem und vom Jakobstempel in Nablus. Die drei Beweisstellen hierfür lauten: „Abraham zog Efron das Silber zu, das er vor den Ohren der Söhne Heis angegeben hatte, vierhundert Schekel“ (I. Mosche 23, 16). „David gab Ornan für den Platz Goldscheitel im Gewicht von sechshundert“ (I. Chronik 21, 25) und „Jakob kaufte das Stück Feld von den Söhnen Hamors von hundert Kesita“ (I. Mosche 33, 19). Mit dieser Vorbemerkung soll freilich in keiner Weise ausgeschlossen sein, dass auch die übrigen Böden des verheissenen Landes rechtmässig erworben wurden. In Herzs „Judenstaat“ heisst es wörtlich: „Das der Society of Jews völkerrechtlich zugesicherte Land ist natürlich auch privatrechtlich zu erwerben“, und so geschah es auch.

Dennoch bleibt der Erwerb der Machpela-Höhle, der zu Beginn des Wochenabschnittes an diesem Schabbat verlesen wird, das denkmalste aller Beispiele. Sara verstarb in Kirjat Arba, das mit Hebron identifiziert wird und nach vier Riesen oder nach den drei Söhnen eines gewissen Arba benannt sein soll. Abraham betrachtet sich als Fremder unter den Hetitern und ist daher bereit, eine Grabstätte käuflich zu erwerben. Er wählt sich eine Doppelhöhle aus und hierfür einen hohen Preis zahlen. Nach langen orientalischen Höflichkeitserformeln nennt Ebron, der Wortführer des hetitischen Stadtrates, endlich

den Preis, der nach heutigem Geldwert vielleicht eine Million erreichen würde, von Abraham aber sofort vor Zeugen bezahlt wird. Sowohl in der Kaufurkunde, die offenbar auszusagen im Schrifttext zitiert wird, wie auch nach dem Text der Paragraphen 46 und 47 des Hetiter-Gesetzes, das Lehman und Pritchard im Jahre 1955 veröffentlichten, kaufte Abraham mehr als nur eine Begräbnisstätte: das Feld mit der Höhle und alle Bäume blieben in seinem Erbesitz. Freilich ist mit der Klarstellung, dass die Machpela-Höhle von Hebron rechtmässig von den Hetitern erworben wurde, noch nicht die Frage beantwortet, welchen Anteil die Araber an diesem Erbesitz beanspruchen können. Schliesslich hatte Abraham ja mehrere Söhne, den Sara-Sohn Jizchak, Stammvater der Juden, den Hagar-Sohn Jischmael, Stammvater der Araber, sowie die Ketura-Söhne. Aber die Schrift bringt klar genug zum Ausdruck, dass die Verheissung nur an Jizchak und dann an dessen Sohn Jakob übergegangen ist, wobei sogar die arabische Überlieferung bestätigt, dass die Hauptgräber dieser Machpela-Höhle nur den Trägern dieser Verheissung offenstanden, lediglich abgesehen vom Sondergrab Rachels bei Bettehem. Aber auch die ideale Eigentumsbestimmung der Machpela-Höhle ist bereits in der Thora angedeutet: Jizchak und Jischmael begruben dort gemeinsam ihren Vater Abraham, ja versöhnten sich dort sogar, wie der Midrasch hinzufügt — beiden Völkern sollte also der Erbesitz von Hebron eine Stätte der Versöhnung sein.

هكذا من لوط



הפולמוס

# Koalitionsdisziplin – Diskussionsthema in der IAP

UNITED HIAS SERVICE, ISRAEL  
Kaplan Str. 12, Tel Aviv, P.O.B. 7152  
Sucht:

Seit geraumer Zeit murren nicht nur Knessetabgeordnete, sondern auch beträchtliche Kreise der Bevölkerung: etwas ist faul an unserem demokratischen System. Innerhalb der Arbeitspartei mehren sich die Stimmen, die sich über mangelnde Kontakte der Knessetabgeordneten mit den Kabinettsministern der Partei beklagen und dem System der „Gummistempel“ ein für alle Male ein Ende bereiten wollen. MdK Mosche Wertmann, Vorsitzender der Knessetfraktion der IAP, meinte in einem Gespräch mit Pressevertretern: Koalitionsdisziplin ist nur am Platz, wenn bei einer Abstimmung in der Knesset das Kabinett gefährdet wird, zum Beispiel bei einem Misstransaktionsantrag. Aber über wichtige alltägliche Fragen sollte man jedem Abgeordneten freies Abstimmungsrecht einräumen.



MdK MOSCHE DAYAN: Im Kreuzfeuer der Kritik

Schwierigkeiten der Regierung zu ziehen, „Ihr selbst seid schuld“, werte Wertmann gegen seine Kabinettskollegen. „Wenn wir zur Besprechung der politischen Lage zusammenkommen, geschieht dies immer auf einen Sprung“.

Von AWIGDOR YESHA

Im Wettlauf mit der Zeit. Nichts wird gründlich erörtert. Als Beispiel gab er die Sitzung an, auf der das Interimsabkommen besprochen wurde. „Die Knessetfraktion war fast nicht informiert. Die Minister waren zu beschäftigt“. Oder war es Geringfügigkeit der Fraktion? „Bei Abstimmungen besteht fast nie ein Quorum. Viele bleiben der Sitzung fern“, reagierte Wertmann. Er fuhr fort: „Bei Sitzungen des Ausschusses für Auswärtiges und Sicherheit kommen zu wenig Abgeordnete. Als würden sie einen Gefallen erweisen, wenn sie zu Abstimmungen erscheinen.“

## Die „Hammer“-Affäre

Israel Kargmann, Vorsitzender des Finanzausschusses, erin-

nerte an die „Affäre des Kabinettsbeitritts von Zwiulon Hammer“ und bemerkte: „Das ist ein israelisches Patent, so wohl der Opposition als auch der Koalition anzugehören. Das kommt nicht in Frage. Aber die Öffentlichkeit ist ungenügend über die Vorgänge in der Fraktion informiert. Wir sollten zumindest einen Pressevertreter haben, der gleichzeitig Journalist ist.“

## „Wie lange soll ich noch ein Gummistempel sein?“

Schärfer als seine Vorredner war der Mapam-Sekretär Meir Talmi. Er verwies auf Abstimmungen, in denen er gegen sein eigenes Gewissen „Ja“ sagen musste. „Wie lange soll ich noch ein Gummistempel sein? Mit all unserem Vertrauen in die Regierung wissen wir in

der Mapam nicht, welchen politischen Weg das Kabinett geht. Man verspricht uns eine Erörterung der Eheverbotsliste. Nie wurde die Beratung abgehalten. Schamit Aloni und die Unabhängigen Liberalen machen die Angelegenheit zu ihrem Monopol. Damit finden sich unsere Anhänger nicht ab. Ich selbst bin diesem Zustand überdrüssig.“

Die Abgeordnete Ora Namir beschwerte sich: „Es sieht so aus, als wäre auch in dem Begriff „Knessetabgeordneter“ eine Abwertung vorgenommen worden. Die gewählten Volksvertreter haben fast kein Mitspracherecht und müssen sich Anweisungen fügen.“ Ähnlich drückten sich Zwi Gerschlami und A. Ankurion aus.

## „Das Volk ist verbittert“

Schlagfertig wandte Jizchak Ben Aharon ein: „Es werden zu viele Reden in der Knesset gehalten. Das Volk ist der Erklärung müde. Es ist verbittert. Nach allem Gerede beginnen die Rationierungsgesetze, bei den Produktionsarbeitern, bei den Diensten, in den Ärzten und Krankenschwestern arbeiten und bei den Staatsangestellten, deren Prestige untergraben wird.“ Aharon Jariw erhob die Stimme: „Die Knessetfraktionsitzungen sollen nicht immer „zufällig“ abgehalten werden. Ein Arbeitsprogramm ist nötig.“ Abraham Silberberg und David Koren warnten vor dem Zustand, bei dem die Knessetfraktion sehr oft „einsam und allein in einer leeren Knesset vor der Öffentlichkeit steht“.

## „Gegenangriff gefordert“

Dow Sakin (Mapam) bestahe auf einer politisch-informativen Gegenoffensive in der Öffentlichkeit. „Mapam will nicht warten, bevor es zu spät ist“. Hier platze die Geduld des Ministerpräsidenten. Rabin reagierte: „Wer behauptet, dass wir kein politisches Programm haben? Ich gebe allerdings zu, dass wir keine zureichend genaue politische Landkarte zeichnen.“

Ihm skundierte Justizminister Csim Zadok. „Knessetabgeordnete sollten nicht hoffen, dass sie nun können, was sie wollen. Koalitionsdisziplin muss in vielen Fällen erhalten bleiben. Man soll sich davor hüten, die Taktik der Opposition nachzuahmen und Interventionen zu stellen, die die Regierung den Boden unter den Füßen entziehen. Das kommt einer Selbstgeißelung gleich.“

## Rabin:

## „Ohne Komplexe“

Jizchak Rabin schloss die Sitzung mit der Feststellung, er selbst habe keine politischen und sicherheitspolitischen Komplexe. „Wer in unserer Partei nicht die Haltung der Regierung teilt, hat es leicht, Kritik zu üben. Ich glaube, es handelt sich eher um gesellschaftliche Fragen innerhalb der Parteien, die gelöst werden müssen.“

Die Probleme sind vergangene Woche erörtert worden und die Besprechungen werden fortgesetzt werden. Koalitionsdisziplin und echte Volksvertretung sind Themen, die auch weiterhin die Parteifunktionäre beschäftigen, die das Gefühl haben, dass die Öffentlichkeit den falschen Weg gehen würde, wenn sie den Kontakt zu den Abgeordneten des Maarach ver-

BRESTOVETZKY Sion, (Schoina) aus Czernowitz  
BECKER Rolf, geb. 1923 in Berlin  
BERLIN Haim, geb. 1900 in Kijew  
BREGMAN Israel, Shifra, Mushke aus Sarny (Polen)  
BURSTEIN Abram, Sani aus Minsk (Russland)  
BITENSKY Michail, geb. 1930 in Gorodiez (Russland)  
BAZIVA Zoya, geb. 1933 in Moskau  
BRUTERSON Sonya, geb. 1910 in Odessa  
BOGUSLAVSKY Scharia, geb. 1897 in Krivoje Ozero  
BIALIK Hersh, Bessie. Liby aus Ostrolenko (Polen)  
BRANDES Mead, geb. 1914  
BICK Shmli, Froike

ZELOWITZKY Fradel, Josef, Shepel aus Wolkowisk  
CHROBOTEK Mosha, David, Surah, Hershl, Genend  
CHMIELEWSKI Juda (Julian), Moses (Moniek), get  
DYCKSTEIN-SHYAMBER Nathan, geb. 1919 in W  
DEICHSEL ANNA-GUSTIA, Shimon, geb. in Lvov  
EISEN Mayer-Leize (Max), geb. 1944 in Ural (Russ)  
EISIKOVITZ Victor, Tamara, Roma, Anna  
FILEVITCH Irima, geb. 1953 in Ivano-Frankowsk (U  
FREIDOVICH Bluma, Roska, geb. 1904 in Witebsk  
FRAND Helena, geb. 1922 in Warschau  
FRALICH Joseph, Sara, geb. in Lodz  
FISH Scheine, Daniel, Chaim-Szymon  
FAZIK Chnia

FRIED Albert, Elena, Anida, Sahina, David  
GORODETSKY Gitel, geb. 1900 in Ragachev (Ru  
GREENBERG Vladimir, Zina, Sasha, Misha  
GRUNER Usher-Zelig, Herta, Rasha, geb. in Sokol  
GOLUB Ita (Ida), geb. 1958 in Czernowitz  
GABOWICZ Michael, geb. 1933 in Polen  
GALICKI Josef, Gitel, geb. in Siedlce (Polen)  
GANER Gilda, Nucham, Tzvi, Ala-Zlota  
HAMEL Zigmunt, geb. 1927 in Krakow (Polen)  
HAGENDORF Abram, Moshe, Vitol, Jock, David, R  
JARON Tiana, Adina-Rae, David, Loden, James, Edwa  
JACUBOVITS Chaskel, geb. 1925 in Nowo-Radomsk  
JELEN Michael, Jankel, Velvel, Feiga-Nesha, geb. i  
(Polen)

IRISOVA Miriam (Maja), geb. 1938 in Russland  
JAKUBOV Boris, geb. 1922 in Tschimken (Russland)  
KAPLAN David, geb. 1925 in Bialystok (Polen)  
KOBLENZ Ilya, Lidia (dr.)  
KREIMER Shlomo, Rebeca  
KOGAN Aizik aus Satanow (Russland)  
KUDELMAN Shloma, Dvora, geb. in Kishinev  
KON Jozsek, Eva, geb. in Bialystok (Polen)  
KRUGAPOLSKIS Srd (Fima), geb. 1943 Russlan  
KWIEK Ryszard-Josef, Zenon Henryk aus Siedlce  
LABORSKI Avram, Dvora, Bessie, Sonia, Sina au  
(Russland)

LEWKOWITZ geb. 1905 in Lodz  
LOCKWITSKAYA Tatiana, Baruch, Josef, Bella,  
LAZENSKY or LASHANSKY, Moshe, Aba aus  
LAUTMAN Feni, Roselina, Lazar aus Czechoslovak  
MARGUET Martha, geb. 1925  
MACHNOVITSKY Josef, Yakov, geb. 1922-25 in C  
MARKOLKIS Moise, Rachel-Lea, David aus Zamo  
MACZWER Hersel, geb. 1911 in Volin  
MENAS Lotte, geb. in Wien  
MONAT aus Lowicz (Polen)  
MAEL Sonia, geb. 1921 in Witebsk oder Charkow  
MAKOWOZ Itzik or Hertzel, geb. in Troyanow (Ru  
NISTEL Jekia  
POLACK Sofia nee Biber, geb. 1905 Borslaw(Pole  
PUZEVSKEY Kella, Gersh, Jacob, Shalom, Min  
Grodno (Polen)

POLONSKY Bora, Lova, Paula, Dzema  
RAPAPORT Edek, geb. in Lodz  
RAVITZKAYA Fina, geb. 1933  
ROST Hani  
ROSS Mendel, Riki, Hana, Peshe-Gitel, Simcha aus Pol  
ROTH David, geb. 1957 in Baltimore (USA)  
ROSENZWEIG Luba, geb. 1925 in Lodz  
ROSENLOH Luba, geb. 1915 in Moskau  
ROSENBERG-SCHALLER Mayer, Mordechai, Raizy,  
ROSENBUSCH Edmund, geb. 1896 in Lwow  
ROSENMAN Jimmy, geb. 1915 Rzeszow (Polen)  
SCHIEFF Mordechai-Marcus, geb. 1906  
STROWMAN Louis, geb. 1928 in Boston (USA)  
SHEINMAN Josef, David, Sara aus Bessarabien  
SWERDLIK Kail, Misha, Finchik aus Nemirov (Ruslan)  
STRASLER Faiga, Hndia, Sheiva, Abish, Victor  
SHECHTER Josef, Evgenia, David, Lea  
SOKOLSKY Moise, geb. in Minsk (Russland)  
SHEFKES Abraham, Mada, Zisel, Feige, Gershon, Srd  
SCHWARTZ Szmilke (Leon), geb. 1921 in Polen  
SILBER Channa-Lea, Aba, Kalman aus Litau  
SURI Chaim, Tevie, Noich, geb. in Pervomaisk (Russlan)  
STERN Samuel, Frieda, Leo aus Czechoslovakie  
SPILMAN Abraham, Mania, Joseph, geb. in Sokolow  
TOMAN Kurt, geb. 1905 in Czechoslovakie  
TURK Mechal, geb. 1923 Filzno (Polen)  
TEMKIN Volodia, Genia, geb. Beshkow (Russland)  
WEINGLAS Jizhak-David, Rifka, Leba, Mendel  
VERNIKOV Ester, Yakov, Mirke, Adela  
ZANDKORN Kalme, Josef Norine, Rachel  
ZIELAZNY Baili, Moisha, Rivka, Manes  
LUXEMBURG Genik, Tonka, Jusek, Sempel, Sala  
ROTMAN Simcha (Hiteson), geb. 1915 in Bucarest  
FAERMAN Golda, Gensh, geb. in Bucarest  
SHEINMAN Josef, David, Sara aus Bessarabien  
KATZ Isaac, geb. 1923 in Rumänien  
BERCOVICI Joseph, Jehuda, Herscu-Ber, Golda, geb. in E  
ERIK Shiva, Bala aus Zdobnow, Polen

## KLEINSTE HOERGERAET

Für die vielen Leser, die sich schriftlich und telefonisch nach unserer Nachricht über „das kleinste Högergerät in der Welt“ an uns gewandt haben, teilen wir jetzt mit, dass der Erzeuger dieses Gerätes VIENNATONE HOERGERAETE VER-

# Wohlfahrt in Israel - falsch verstanden

Von unserem al-Korrespondenten

Da in Israel die Einnahmen der Hausgehilfen, der Oserot also, keiner Kontrolle unterliegen, ist es ganz einfach ausgeschlossen, die wahre Situation solcher Familien festzustellen. Eigentlich kann man nicht ganz begreifen, wie es möglich ist, dass vernünftige Beamte oder Beamtinnen, die dazu eingesetzt sind, Prüfungen vorzunehmen, nicht verstehen, dass sie hier immer wieder „über das Ohr gebacken werden“. Sie begreifen nicht, dass die Familien, zu denen sie kommen, Einnahmen haben, die ihnen erlauben, ein Leben zu führen, das sie eigentlich gar nicht führen können, da ein Teil der Familieneinkünfte, meistens die Mutter, Einnahmen hat, die von keiner offiziellen Stelle registriert werden. Dieses Ministerium hat bisher seine Qualifikation nicht verdient. Es ist in geradezu ungeheurer Form belogen worden. Und das ist nicht be-

Wohlfahrt ist in Israel ein dem jüdischen Volke sehr bekannter Begriff. Hier sind wir sehr menschlich, sehr verständnisvoll. Wir sind noch immer nicht bereit anzuerkennen, dass dieser recht große Teil unserer Bevölkerung Hilfe braucht. Aber die Hilfe richtet sich letzten Endes auf Aspekte, die nichts mit dem Alltag zu tun haben.

Bisher ist die Wohlfahrt in Israel falsch verstanden. Wir haben uns noch nicht darum bemüht, die Menschen, die wirklich Unterstützung brauchen, zu finden. Denn diese Menschen sind vorhanden, sie existieren. Nur, sie wenden sich nicht an die staatlichen Stellen. Sie sind beschämte, sie schämen sich zu zeigen, dass sie Hilfe brauchen. Diese wenigen alten Menschen, denen das, was sie von Staats wegen bekommen, nicht ausreicht, um sie zu ernähren, sie tun alles, was in ihren Kräften steht, um auszukommen, um nicht weitere öffentliche Mittel zu verbrauchen. Dagegen bezahlen wir alle, mit unseren Steuern, die pompösen Hochzeiten der Kinder von Wohlfahrts-empfangern, die seit Jahren alles tun, von den offiziellen Stellen her, die Zuschüsse zu erhalten, die sie brauchen, um einen Standard vorzutuschen, der eigentlich keineswegs ihr Standard sein wird.

## HANS LANDSBERGER — 65 JAHRE ALT

Der Gründer des Israel-Forum und Forum-Kreises Hans Landsberger feierte am 29. Oktober 1975 seinen 65. Geburtstag. Hans Landsberger, geboren in Breslau, lebte vor der Einwanderung nach Eretz Israel (im April 1933) in Berlin, wo er Mitarbeiter des „Taggebuch“ von Leopold Schwarzschild sowie vom „12-Uhr-Blatt“ und „Der Montag Morgen“ war, die ihn am 2. April 1933 freilassen. In Eretz Israel war Herr Landsberger zur Umsiedlung gezwungen, und eröffnete in Tel Aviv und Haifa das erste Informationsbüro für Einwanderer (Wohnung, Existenz, Beratung). 1938/40 publizierte er gemeinsam mit Arnold Zweig u. Wolfgang Youngman unter grossen Schwierigkeiten den „ORIENT“. Der Kampf gegen den Gebrauch der deutschen Sprache führte dazu, dass die Druckkosten Verhältnisse gegen Brandsiftung verlangten. Im Jahre 1934 gründete der heutige Jubilar den Forumkreis und die Zeitschrift

ISRAEL-FORUM, ein Mitteilungsblatt, aus dem sich die heutige Monatsschrift (seit 1960 gemeinsam mit dem Peter-Verlag in Rothenburg ob d. Tauber) entwickelte. Im Forum-Kreis sprachen Shalom Ben-Chorin (1. Vortragender), Max Brod, Josef Tal, Prof. Olfendoff u.v.a., aus der BRD Rudolf Kistnermeyer, Paul Schallück, Dagmar Nick, Herbert Schönbauer, Gabrielle Wömann, Oberl-Matter Basilea, Gertraud Lochner, Adrienne Thomas, Botschafter Per Fischer u.v.a. Landsberger hat auch viele Israel-Reisen mit seinen Gruppen durchgeführt und selbst zahlreiche Vorträge in der BRD gehalten. Er trat auf im TV-Programm „Frühstücken“ als erster israelischer Journalist, vor der Bundeswehr, vor Gesellschaften christlich-jüdischer Zusammenarbeit u.v.a. Organisationen. Vor drei Jahren wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

AD ABSURDUM  
So sieht bei uns das aus, was man als Wohlfahrt bezeichnet. Auf diese Art und Weise wird eigentlich alles ad absurdum geführt, was als Wohlfahrt bezeichnet werden sollte. Unsere Sozialbehörden haben es bisher nicht verstanden, genau zu kontrollieren, wer wirklich Zuwendungen benötigt, und wer nicht.

Ohne den Film ging es nicht. Es kostete zwar mehr als fünfzehnhundert Israelpfunde, aber schliesslich muss ja doch gefilmt werden, wie die Braut die Stufen zu dem Trauhaus hinaufsteigt und der Bräutigam sich zu ihr gesellt. Dass der Photograph ausserdem rund tausend Israelpfunde dafür kassierte, dass er Aufnahmen machen durfte, wird nur am Rande registriert. Das alles sind Kleinigkeiten. — Denn die Hochzeit der Tochter mit dem Sohn des Nachbarn kostet mehr als dreissigtausend Pfund. Das muss aufgebracht werden. Das ist unerlässlich. Das wird man Jahre hindurch abzahlen.

## Selbstkritik der Abgeordneten

In der Knessetfraktion der IAP herrscht Unzufriedenheit. Dies kam bei einer letzten Woche abgehaltenen Sitzung zum Ausdruck. Der auch Ministerpräsident Jizchak Rabin bewohnte. Die Diskussionen werden diese Woche fortgesetzt. Der Sitzung hielten selbst interne oppositionelle Abgeordnete der IAP, Mapam-, der Achdut Haawoda und der „ehemaligen Rafi-Liste“ nicht fern. Jeder hatte seine „erbitterte Kritik“ zum Ausdruck zu bringen.

Man besprach die üble Gewohnheit, „langweiligen Knessetitzungen“ fernzubleiben; über Kabinettsgeschäfte, die der Knessetfraktion keine besondere Bedeutung beimesst; über interne Parteibeschlüsse, denen die Abgeordneten bei Abstimmungen Folge zu leisten haben. Der Beschwerden war kein Ende.

Mapam-Abgeordnete warfen der Regierung Planlosigkeit in wirtschaftlichen und politischen Fragen vor. So wurde die Regierung kritisiert, weil sie nach der Unterzeichnung des Interimsabkommens keine neue Initiative entfaltete. Hier kam es zu Wortgefechten zwischen Jizchak Rabin und Dow Sakin (Mapam). Rabin bestritt, dass die Regierung keine Initiative entfalte. So kam es, dass der Abgeordnete Mosche Wertmann enthielt, von nun an werde die Knessetfraktion einen „Zeitplan“ für die zukünftigen Besprechungen verschiedener Themen mit den Kabinettsministern entwerfen. Diese Woche wurde die Koalitionsdisziplin behandelt. Hier war der wichtigste Punkt: Massnahmen zur Verhinderung der Bruches der Disziplin. Dabei waren Mosche Dayan und MdK Ben Porat im Kreuzfeuer der Kritik, die gegen das Interimsabkommen gestimmt hatten.

Bereits jetzt verweisen die Knessetabgeordneten auf das nächste Jahr, in dem der Wahlkampf diesmal mit Heftigkeit einsetzen wird. Die meisten Abgeordneten erwarten ein so dramatisches Höhepunkt reiches Wahlkampfjahr und treten für weitgehendste Einigung in der Partei ein. Schliesslich wird der



# für die Frau

## ie Namen — neue modische Ideen

Von ALICE HOLDREIM

sehr hübschen Mo- te sich dieser Ta- e Strickfabrik ein- ein einjähriges Be- im Lande zurück- irma NURKALTEX. Ih- sind Neuwand- Tümel, wo sie ihre

ganzen Winter hindurch "gang- und gäbe" ist, die aber den- noch sehr neu und sehr ab- wechslungsreich war. Diese Ab- wechslung begann schon bei den Garnen, die — sämtlich

ein und demselben Pullover Mischungen völlig verschiede- ner Fäden zusammen verarbeitet, einfarbig oder in modernsten Farben abgezeichnet. Wir sahen Melange-Garne glatt oder in Jacquard-Mustern gestrickt. Es gab Zöpfchen- und Moti-



ACRILAN in Jacquard-Strickerei, die wie band- gestrickt wirkt. Modell: NURKALTEX



Herrenpullover aus ACRILAN mit Streifen und nennartigen Farbeffekten. Modell: NURKALTEX

bereits 27 Jahre- en, d.h. sie sind- Expertin der Mate- Mode, der Tech- des gesamten

von ACRILAN — auf die ver- schiedenste Weise gesponnen- waren, und die von dem De- signern der Modelle effektiv be- nutzt wurden. Wir sahen in

## atsdienerinnen haben kaum nzipationsprobleme

Von RENATE ZEIS

e Arbeitskräfte- si „Vater Staat“ in- — unabhängig vom- len „Jahr der Frau“- noch im Kurs zu ste- ab der letzten Jahr- ar Anteil im Öffent- aus um 47 Prozent- während sich das ge- sonal in Staatsdien- em etwa ein Fünftel- Mitte der siebziger- n am 30. Juni 1974- bin jede dritte Be- bei den Gebietskör- bei Bahn und Post- während sich das ge- sonal in Staatsdien- tschaftsunternehmen- einer statistischen- aus Wiesbaden, die- ge vorgelegt wurde- die Zahl der „Staats-“ damit innerhalb- zwei Jahren um an- acht Prozent nach- arschoben. Dagegen- s gesamte Personal- stellten. Beamten- verträgen bei der Öff-

meindeverbänden trägt jede dritte Vollbeschäftigte Frauenkleider. Die Frauenquote dieser Körperschaften ist seit Oktober 1972 um acht Prozent gestiegen, während sie in den Bundes-Büros leicht zurückginge. In den ranghöchsten Gebietskörperschaften ohne Bahn und Post ist jeder fünfte Arbeitsvertrag mit einer Frau abgeschlossen. Fast ebenso hoch ist der Anteil der „Post-Damen“, während die Frauen bei der Bahn wegen deren speziellen Betriebsstruktur eine besondere Rolle (fünf Prozent) spielen. Nach Dienstverhältnissen unterteilt, überwiegen bei den Frauen in Staatsdiensten die Angestellten, auf die annähernd 56 Prozent aller staatlichen Mitarbeiterinnen kamen. Unter den Beamten und Richtern war fast jede dritte weiblichen Geschlechts. Die hohe Quote der angestellten Stabs-Mitarbeiterinnen begründet die Statistik mit dem Heer von Frauen mit einem entsprechenden Status bei den Ländern (fast 50 Prozent) und bei den Gemeinden, in denen drei Viertel aller Angestellten Frauen sind. Beim Bund entfielen auf Frauen mit Angestellten-Verträgen 65 Prozent. In den einzelnen Arbeitsbereichen staatlicher Verwaltung konzentriert sich d. Frauen unterschiedlich stark vertreten. gen allerdings sind die Frauen beschäftigt traditionsgemäß auf das Bildungs- und Gesundheitswesen, in denen mehr als die Hälfte Frauen sind. Nur „dünn“ gesät sind weibliche Mitarbeiter dagegen im Wohnungswesen und in den Sektoren Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ihnen trotz spezifischer weiblicher Aufgabenstellung noch wenig Vertrauen entgegengebracht.

## UCK — der bekannte Spezialist FUER TAPETEN UND P. V. C.

ENTRUM RAMAT GAN, HAROESTR. 7 gegenüber Post und Schecken. Tel. 720807.

Es werden auch Arbeiten in Ihrem Hause ausgeführt — unter Garantie und vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

## Alle Raeder stehen still...

Prinzessin Margaret von England wurde kürzlich, anlässlich eines Theaterbesuches in London, einer gründlichen Sicherheitskontrolle unterzogen. Sie blinzelte bereitwillig ihr Abendessen und sagte dem Sicherheitsbeamten höflich "thank you". Aber sie ist ja nur die Schwester der englischen Königin und der erklärte Liebling ihrer Nation. Jedes Kind kennt sie, aber sie verlangt keine Privilegien.

Natürlich kann man nichts dergleichen von Herrn Jehoshua Perez verlangen. Das wäre ja Majestätsbeleidigung! Er legte den Hafen lahm, kostete den Staat Unsummen und behauptete noch öffentlich (vor der T.V. Kamera), dass er ein Symbol der Modernität Israel sei; dafür erwartete er tosenden Beifall.

Unseres kriegs ist so langsam mit der Angst zu tun. Wenn man in letzter Zeit bei Bank- oder Postfilialen seine Identitätskarte vor-

weisen muss, bitten Dich die Beamten bös- lichst um Entschuldigung. Sie kennen uns; es ist nichts Persönliches und keinerlei Diskriminierung, sie täten lediglich ihre Pflicht!!!

Es ist auszukenken, was alles passieren könnte, wenn das Exempel des Herrn Perez Schule machen würde.

Wenn z.B. ein Schüler, der den Unterricht dauernd stört, vom Lehrer aus dem Klassenzimmer verwiesen wird, könnte praktisch die ganze Klasse aufstehen und sich Freiheit machen — aus Loyalität natürlich! Man könnte erzwungen, dass faule Schüler, die genügend Freunde haben, nicht sitzen- bleiben, Angestellte nicht entlassen werden dürfen, ohne dass man mit einem Streik rechnen muss.

Und wenn einem Gott behüte Deine Nase nicht gefällt? Die Möglichkeiten sind unbegrenzt, wir sollen nicht so geprüft werden!

TAMAR

## Briefe, die uns erreichen

Von KATE NAVON

Wer keine Briefe schreibt oder welche empfängt, ist ein einsamer Mensch und ein armer Mensch. Seine Welt, seine Interessen bewegen sich in dem unmittelbaren Kreis seiner Person umschliessenden Kreis hin und her, her und bin eng begrenzt, wobei er so manche Freude entbehrt, die ihm ins Haus ge- tragen kommt.

Briefe: das bedeutet die Welt da draussen, die Welt überall, Bindung an das Gestrir, Heute und Morgen; der Beweis, dass noch Freundschaft existiert, blühende Interessen, über den Alltag, das eigene Ich bin- ausgehend, aber auch Gefühle für Menschen, denen man einmal begegnete und in deren Leben man gern gelegentlich hineinleuchtet, nachdem sie ir- gendwann unseren Weg kreuz- ten, und unsere Sympathie ge- wannen.

In vergangenen Jahrhunderten wurde das Briefschreiben zu einer Kunst erhoben, einem Kult, dessen Ergebnisse in Abertausenden von Büchern niedergelegt wurden, durch welche wir in der Lage sind, uns be- te Menschen aus anderen Epochen, ihr Leben, ihre Sitten, Gebräuche und Gefühle so ge- nau zu rekonstruieren, als hät- ten wir mit ihnen und in ih- rer Zeit gelebt. Mit Vergnügen und Genuss sehen wir durch diese Briefe in das Leben der- deren Leistungen der Welt etwas bedeuten, sehen, dass sie Menschen aus Fleisch und Blut waren — keine Götter- sondern einfache Sterbliche.

Früher genügte es nicht ein- fach zu schreiben; die Stüt- zen mussten kunstvoll gedreht zu Papier gebracht werden, häufig in enormen Gefäßüber- schwang ausklingen. Die Länge eines Schreibens gliedert fast einer Novelle und die zum Kunstwerk erhobene Hand- schrift mit Schmuck und Ver- zierungen spielte eine wichtige Rolle.

Wie man einen Brief schreibt, gehört zur Erzie- hung, zum guten Ton, der ge- naue Abstand von oben bis zur richtigen und passenden Anrede, der Abstand links, Pa- pier und Farbe zur richtigen Gelegenheit, die Art, die Wert-

markte aufzukleben, das alles waren Dinge, die man wissen musste und über die Perfek- tion der Ausführung gab es lebhaft Diskussionen.

Heute, im sachlichen Zeital- ter, auf dem Höhepunkt der Technik sind diese Dinge nur bedingt wichtig, wir leben und schreiben schnell, dynamisch und flüchtig wie die Zeit, der wir beinahe hinterherlaufen mit ihren blitzartig aufeinan- derfolgenden Ereignissen. Wir bemühen uns in unseren Brie- fen mit wenig Worten viel zu sagen, kurz und bestimmt nach dem Wort, dass in der Kürze die Würze liegt und es gibt Menschen, die kaum Geduld aufbringen, einen langen Be- richt aufmerksam zu lesen. Die Kunst des Schönschreibens wird nur selten geübt; wir schreiben meist mit der Maschine, die — längst hoffähig — besser n- sere schnell hinziehenden Ge- danken entspricht als die lang- samer arbeitende Hand.

Nicht jedem ist es gegeben, sich brieflich auszudrücken, ein lebendiges Lebensbild des Schreibers zu vermitteln und gleichzeitig über das eigene Ich hinaus Interesse für das Leben des Adressaten zu bekunden. Selbst in unseren Tagen, wo man wahrlich nur „hineingrei- fen muss ins volle Menschen- leben“ und es überall interessant ist, gibt es genug Zeitgenossen, denen es nicht gelingt, über das: „mit geht es gut, wie geht es Dir?“ hinauszukom- men. Man muss verzeihen und dankbar ihr „kurzes Lebenszei- chen“ entgegennehmen, als wel- ches es vom Absender oft de- klariert wird.

So mancher wird sich erin- nern, wie unsere Dienstmäd- chen — seligen Angedenkens — am Küchentisch mühsam

mit spitzer Feder und Tinten- fass nach Haus schrieben oder mit einem Liebes-Briefsteller an den Bräutigam. Dieser Briefsteller erregte das bran- nende Interesse unserer Kinderjah- re; wir merkten uns damals manche Phrase in der Absicht, sie einmal später zu verwenden. Briefe sind lebendiges Leben, Bindungen von Land zu Land, von Mensch zu Mensch, brief- liche Bindungen helfen oft überraschend in Notzeiten, er- freuen Einsame mit einem gu- ten Wort, ein wenig Herzlich- keit, bringen unbekannte Fer- nen in dein Haus. Und bist du selbst fern, erhalten und er- leichtern sie dir den Weg zu- rück, wie die Steinchen, die Hängel und Gängel auf den Weg warfen, um wieder nach Hause zu finden.

Briefe zu beantworten ist Ehrsache. In unseren Tagen und unserem Land haben sie jedoch noch eine zusätzliche, sehr lebenswichtige Bedeutung, die gar nicht genug hervor- gehoben werden kann und die jeder beachten soll: nämlich unsere bekannt schwache Pro- paganda tatkräftig zu unter- stützen. „Sie wissen draussen so wenig von euch“, sagte eine Touristin, „und wenn, dann nie das Richtige!“ Wir sollten daher keinen Brief, keine Nachricht hinausgeschicken, ohne die Empfänger darüber auf- zuklären, wie wir leben, wo die Wahrheit zu suchen ist und wie man sie draussen häufig unter Druck und mit faust- dicken Lügen verfälscht.

In den Tageszeitungen su- chen Menschen aller Länder eine briefliche Bindung mit Is- rael; vor Zeit und Möglichkeit besitzt, sollte solche Gelegen- heit nicht vorübergehen lassen, die Menschen draussen mit un- serem Land bekannt zu machen und uns Freunde zu werben.

## Eine festliche Vorspeise

BAKALA IN WERMUT

1 grosser Bakala-Fisch, in Scheiben geschnitten, Salz, Pfeffer, 3 Löffel geschmolzene Margarine, 2 Löffel kleinge- schnittene Zwiebel, ein halbes Glas trockener weisser Wermut, 2 Löffel Zitronensaft (wenn nicht anders möglich aus einer Flasche), 100 gr. Champignons. Von den Fischscheiben ent- fernt man, während sie noch gefroren sind, die Haut, spült sie ab, trocknet sie gut mit Löschpapier und würzt sie mit Salz und Pfeffer. Ein flacher Topf wird mit Margarine ein- gefettet, man legt die Fisch-

scheiben eng aneinander bin- ein. Hierauf legt man die klein- geschnittene Zwiebel, in Schei- ben geschnittene Champignons, übergießt das ganze mit Wer- mut, Zitronensaft, geschmolze- ner Margarine. Man schliesst den Topf und kocht die Fische auf kleinem Feuer zirka eine dreiviertel Stunde, bis der Fisch gar ist. Während des Kochens von Zeit zu Zeit etwas von der Sauce, die sich allmählich bildet, über die Fische gies- sen. Vor dem Servieren die Schüs- sel mit Petersilie und Zitronen- scheiben schmücken.

**666-7076**

**Strasser TAPETEN**

**NEU! Soeben eingetroffen**

**IN ALTERA**

Französische, weltbekannte, exklusive Tapeten

Muster 1976-1977

Linoleum, Wand- und Wand-Tapete

\*\*\*

Import — Engros und Detail

Durchführung einschlägiger Arbeiten

Teilzahlung möglich. Durchgehend geöffnet

Scheinknecht, 20, Tel Aviv

Tel. 284969 — 284918 — 281554

**BOUTIQUE FUER MOLLIGE**

BIS GROSSE 54

Grosse Auswahl an MAENTELN \* ROECKEN \* KLEIDERN und MAXI in neuesten Modellen aus herrlichen, exklusiven Stoffen

**SEIFER FASHION**

TEL-AVIV, BEN JEHUDA STR. 102

هنا من ليل



## RADIO und FERNSEHEN

## FREITAG, 31.10.1977

Nachrichten: jede Stunde

## Programme A:

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Locatelli, Bach, Boccherini, Chausson. Dvornik: 10.05 Lied und Chanson: 10.15 und 11.15 Programm für Schulen: 10.55 Lernen durch Radio — Probleme in der Geschichte des Zionismus: 11.00 Volksliedchen Hebräisch: 11.35 Ausser-europäische Musik — aus Nigeria: 12.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalemer Symphonieorchesters — STEREO — Rochberg: „David der liebliche Sänger“: Mozart: Hornkonzert: Elgar: Streicherserenade: Bartók: „Der wunderbare Mandarin“: Beethoven: Symphonie Nr. 8: 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm: 14.10 Für Mutter und Kind: 15.05 Schabbatgesangsprogramm: 16.10 „Die Jahre unseres Lebens“: 17.05 Nachmittagskonzert — Vivaldi: Violinkonzert in A-moll: Brückner: Symphonie Nr. 5: 18.30 Literatur: 19.05 Wochenkommentar — mit Gideon Levy: 20.05 Gebete und Gesänge: 20.30 Radioreise (von Masal Asch): 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik — Händel: „Königliches Feuerwerk“: Mozart: Klarinettenkonzert: Schubert: Forellenquintett: Debussy: Sonate: 23.05 Musik zum Tagesende: 00.10 Ein kurzes Gedicht.

## Programme B:

6.10 Morgengymnastik: 6.20 Musikalische Uhr: 6.59 Eine Minute Hebräisch: 7.35 Gesänge: 7.53 „Grünes Licht“: 8.10 Morgenprogramm: 10.05 Für die Hausfrau: 12.05 Im Archaischen: 12.30 „Ein Lächeln und ein Lied“: 13.05 Chansons und Neugierigkeiten: 14.10 und 15.05 „Hier, dort und überall“: 16.10 Wochenende mit Iris Lavi und Amnon Rubinstein: 17.05 Tonbandaufnahmen im Institut für analytische Psychologie: 18.05 „Beide zusammen und jeder für sich“ — zwei Generationen aus der Welt der Unterhaltung: 21.05 Bühne und Film — Lieder aus Filmen und „Musicals“: 22.05 „Ich mach mich Melodien“ — hebräische Lieder: 23.05 und 00.10 Bier und gute Laune — Jakob Agnon interviewt im Theaterklub.

## Sender H:

19.05 und 20.00 Nachrichten: 19.05 Lieder zum Schabbat und aus dem Land: 20.05 Abend der Stars — Chansons und Melodien.

## Mittwochssender

Nachrichten: jede Stunde  
6.00 Morgenklänge: 8.05 Nachrichtenjournal: 9.05 Grüsse mit einem Lied: 10.05 und 11.05 „Warm und schmackhaft“: 12.05 Stern mit drei Zacken — Jossi Banai: 12.40 Der jüdische Standpunkt — mit Chama Semer: 12.55 Kurze klassische Erzählung — mit Raw Schmel Hachoen Avidor: 13.05 „Unterhaltung 75“ (Wiederholungssendung): 13.55

## FRISUR IL 8. PIERRE

Tel-Aviv, Ben Jehuda 68

## NATURHEILKUNDE IN TEL AVIV

Die Spezialisten von internationalem Ruf

Prof. BARUKOFF

die Organisatoren der internationalen Kongresse in Torino, Italien und Colombo, Ceylon

## TIBETISCHES NATURALIEN-INSTITUT

Ohne Medikamente

Behandlung gegen chronische Gebrechen, Hüftleiden bei allgemeinen Beschwerden.

Die Spezialmethode von Prof. BARUKOFF

Wir bringen Ihnen aus dem Orient die Wiederherstellung der Vitalität und der allgemeinen Gleichgewichts — Verjüngung — Abmagerung — Entspannung — Beseitigung — tibetische Akupunktur — besonders tibetische Naturkuren — tibetische psycho-diätetische Methode — tibetische und spezielle tibetische Behandlungen — Behandlung von Schwierigkeiten jeder Art. Esengina.

Wir stehen zu Ihrer Verfügung täglich von 10-20 Uhr.

Tel. 03-240505, Tel Aviv — POB 11562, Tel Aviv.

## Mittwochssender

14.05 Mitteilungen für Soldaten: 14.55 Chansonsparade: 14.55 Vorlesung aus dem Wochenabschnitt: 15.05 und 16.05 „Drei vor Schabbat“ mit Scharia Charif: 17.05 Aus dem Leben — „Am Weg zurück“ (Tirza Juval): 18.05 Die Woche — Wochenmagazin des Militärsenders: 19.05 Der kurze Freitag von Didi Menussi: 19.55 Schabbatgespräch mit Prof. Arie Sachs: „Der Teufel“: 20.05 These und Antithese — „Die Beziehungen zwischen Israel und der USSR“: 20.40 Chansons für jedermann: 21.05 „Rosinen und Mandeln“: 22.05 Eine gute Stunde: 23.05 Tanzmusik (bis 02.00 Uhr).

## In der Nacht zwischen den

Nachrichtensendungen leichte

Musik, Lieder, Chansons.

## Schulfernsehsprogramm:

8.15 Mathematik: 8.40 Literatur: 9.05 Rechnen: 9.25 Naturkunde/Physik: 10.00 Biologie: 10.20 Bürgerkunde: 10.45 Beratung und Richtungsgebung: 11.05, 12.00 und 12.40 Gesellschaft und Kultur: 14.00 Erzählung für die Kleinen: 14.10 Dokumentarfilm über das Leben in der USSR: 14.30 „Regenlieder“.

## Fernsehsprogramm:

15.00 „Liebe für Rom“ —

„Ferien im Frühling“: 15.30

Schabbatgesangsprogramm für

Kinder: 18.00 bis 20.05 Programm

und Nachrichten in arabischer

Sprache: 20.05 Schabbat-

gesangsprogramm (Abschnitt —

Leben der Sarah: 20.20 „Die

Woche“: 21.20 „The Man who

knew too much“ (der Mann

der zuviel wusste). Film aus

dem Jahre 1934 von Alfred

Hitchcock mit Peter Lorre, Edna

Best, Leslie Banks: 23.20

„George Brasseur“: Schabbat-

abschnitt, Nachrichten.

## SCHABBAT, 1.11.1977

Nachrichten: jede Stunde

## Programme A:

8.05 Schabbatmorgenkonzert — Warlock: Suite; Hummel: Trompetenkonzert: Mendelssohn: Capriccio brillant für Klavier und Orchester: K. P. E. Bach: Symphonie Nr. 2: 9.05 Welt der Wissenschaft: 9.30 Musikalisches Rätsel: 10.05 Wochenchronik: 11.05 Radiodrama — „Die Pumpe“ von James Cameron: 12.05 Wohlstand gegenüber Notlage in Entwicklungsländern: 13.05 Leichte Musik: 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm: 14.10 Für Mutter und Kind: 15.05 Musikalische Begegnungen (Wiederholungssendung) — (1) mit Lösen des Rätsels, (2) Improvisations-Spieler mit Haim Alexander am Klavier und am Cembalo: 16.10 Wiederholungssendung mit David Chen: „Rimsky-Korsakoff in Spanien“: 17.05 Spanische Romanzen: 17.30 Offenes Mikrofon — Diskussionsrunde (auch 18.05): 19.05 Wochenchronik, zweite Folge: 19.50 Rezension aus der Bibel: 20.05 „Hamawil“ und „Melawa Malka“: 21.05 STEREO — Die Lombarden im ersten Kreuzzug, Oper von Verdi mit Christina Deutkom, Plácido Domingo, Ruggero Raimondi u.a.: Divertimento Lamberto Gardelli: 00.10 Ein kurzes Gedicht.

## Sender H:

19.05 und 20.00 Nachrichten: 19.05 Lieder zum Schabbat und aus dem Land: 20.05 Abend der Stars — Chansons und Melodien.

## Mittwochssender

Nachrichten: jede Stunde  
6.00 Morgenklänge: 8.05 Nachrichtenjournal: 9.05 Grüsse mit einem Lied: 10.05 und 11.05 „Warm und schmackhaft“: 12.05 Stern mit drei Zacken — Jossi Banai: 12.40 Der jüdische Standpunkt — mit Chama Semer: 12.55 Kurze klassische Erzählung — mit Raw Schmel Hachoen Avidor: 13.05 „Unterhaltung 75“ (Wiederholungssendung): 13.55

## FRISUR IL 8. PIERRE

Tel-Aviv, Ben Jehuda 68

## NATURHEILKUNDE IN TEL AVIV

Die Spezialisten von internationalem Ruf

Prof. BARUKOFF

die Organisatoren der internationalen Kongresse in Torino, Italien und Colombo, Ceylon

## TIBETISCHES NATURALIEN-INSTITUT

Ohne Medikamente

Behandlung gegen chronische Gebrechen, Hüftleiden bei allgemeinen Beschwerden.

Die Spezialmethode von Prof. BARUKOFF

Wir bringen Ihnen aus dem Orient die Wiederherstellung der Vitalität und der allgemeinen Gleichgewichts — Verjüngung — Abmagerung — Entspannung — Beseitigung — tibetische Akupunktur — besonders tibetische Naturkuren — tibetische psycho-diätetische Methode — tibetische und spezielle tibetische Behandlungen — Behandlung von Schwierigkeiten jeder Art. Esengina.

Wir stehen zu Ihrer Verfügung täglich von 10-20 Uhr.

Tel. 03-240505, Tel Aviv — POB 11562, Tel Aviv.

## THEATERPROGRAMM

HABIMA — grosser Saal: „Mitter Courage“ (Brecht) 1. 2. 3. 4. 5. 6.11. kleiner Saal: „Heuchelei und Verlogenheit“ (Komödie) 1. 3. 4. 5.11. „Die Geisel“ 2. 6.11. KAMERI: „Koreolan“ am 1. 2. 3. 5. 6.11. in Jerusalem, „Komödie der Irrungen“ (Shakespeare modern) 4. 11. (Tel Aviv). „Ein leichter Schmerz“ (2 Einakter von Pinter) 4.11. in Bar Ilan.

## HANAFAER THEATER: „Romeo und Julia“ (Shakespeare)

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter) 1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot). 3. 4.11. (Haifa)

5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.11. (Bal-Dor, Tel Aviv)

KHAHA, Jerusalem: 31.10. 9.00

und 11.00 Film 1.11. 8.30

Haifaer Theater, 2.11. 8.30

Kammerkonzert (Uzi Wiesel)

Cello. Pina Salzmann (Klavier)

3.11. Khantheater: „Diener zweier Herren“

4.11. 8.30 Edith Piaf-Program

m 5.11. 9.00 Folklore-

programm für Touristen

6.11. 8.30 Khantheater: „Diener zweier Herren“.

re) 1. 2. 5. 6.11. (Haifa)

„Ein Spaziergang“ (2 Einakter)

1.11. (Jerusalem). 2.11. (Rehovot)

3. 4.11. (Haifa) 5.1



Schach

31. 10. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

13

eine  
ZEIGEN

## ★ TEL AVIV ★

### VERKAUF

**WIE VOR-  
PICHE-  
RAN!**

49, Tel. 57885  
nische Reinigung  
en - versichert  
ngen - kostenlos  
und Zustellung  
h Wunsch.  
- VERKAUF

### REGAL

KAUF  
über Kühlschränke  
neapparate und  
disaufbewahrung  
4. 83 22 67  
Tel. 862856

### KIBA

052-96736  
el-, Küchen- und  
gegenstände. Klei-  
nisse u. Aufbewahrung  
736 auch Schabbat

Marco kaufen antike  
nichte Möbel, auch  
Tel. 825631.

rer Bequemlichkeit  
idationen! - Zahle  
sel Abraham-Avner,  
72.

Hakone kauft Mö-  
niten, Frigidaire,  
- Telefon: 834938,  
71.

lest Möbel, Frigidaire,  
neapparate, Antiqui-  
täten, Tel. 235117,  
kauft Antiquitäten,  
Tel. 833245/  
8248.

Shoof, Tel. Aviv,  
44, Gesundheits-  
Damen und Her-  
sige Qualität. Ko-  
tersuchung der Fü-  
ratur durch Spe-  
England, Tele-  
150.

s kauft Möbel, Haus-  
gen, Nachlässe, Bl-  
tre, 831494; abends:

Welt/Israel (Nach-  
mlungen, Münzen,  
ustr. 32, Tel. Aviv.

zu allerletzt  
as doch zu Stamp  
um TEPPICHE  
verkauft oder  
chten will.

**TAMPE**  
I. Tel. 295531, T.A.

**AVIERE**  
nen und ge-  
ngel, Grosse Auswahl  
lungen, Melnik,  
Dizengoff 125, Tele-

**UNGSMARKT**  
ne und ge-  
ngel, Grosse Auswahl  
lungen, Melnik,  
Dizengoff 125, Tele-

**KAINER**  
Jehuda 65  
1978, 10-12, 4-6  
CRT

Markte Kunden:  
Fehlungen 1-6 Zim-  
nieten/kaufen:  
und Villen:  
u. in Hauptstrassen

Unterwohnung mit  
egen Schlüsselgeld so-  
geben. Adresse: Roma  
Tel Aviv, Draganov-  
12.00 vorrätig-  
ant Rambam, 3-Zim-  
mit Essecke  
4. Stock, 230.000 -  
47.

erkauft werden 214 u.  
wohnung, erstklassiger  
aba Hillel 78, Schkurl.

### PENSIONEN

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

### VERSCHIEDENES

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

• In Givatayim - Tel Ganim  
(Keret) zu verkaufen: Geräumige  
3-Zimmer-Wohnung, Zentral-  
Gas und Warmwasser. Sofort  
beziehbar. Tel. 743444.

### KINOPROGRAMM

TEL-AVIV

ALLENBY: Once Is Not  
Enough

BEN JEHUDA: Dirty Innocents

CINEMA ONE: The Wind and  
the Lion

CINEMA TWO: The Taming  
of the Shrew

CINERAMA: Mandingo

DRIVE-IN: 7.15 und 9.45: The  
Wind and the Lion

DEKEL: Fanny Lady

ESTHER: Emmauelle

GAT: The Happy Hooker

GORDON: Michael Shell

HOD: The Return of the Pink  
Panther

LIMOR: Hennessy

MAXIM: Appassionata

MOGRAB: The Mean Machine

ORLY: The Night Porter

OPHIR: Samurai

PARIS: Wegen Renovierung  
geschlossen

PEER: The Romantic English  
Woman

ROYAL: On the Waterfront

STUDIO: Shampoo

TCHELET: The Emigrants

TEL AVIV: The Night Visitor

ZAFON: Le Retour du Grand  
Blond Part II

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr  
„Alice doesn't live here any  
more“ mit Ellen Bronstein  
(Oskarpreis). 9. Woche:  
4.00 Uhr: The Golden Vo-  
yage of Sindbad.

HAIFA

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

ORTHOPÄDIE  
URIEL  
Helfer, Schapiro 8  
Tel. 44077

### NATURHEILKUNDE IN TEL-AVIV

Prof. Barukoff, der mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen Selbst zu finden. Wir  
helfen unseren Patienten, sich  
selbst zu helfen. Die alte tibet-  
tanische Medizin ist nicht nur  
eine Heilkunde, sondern auch  
eine Lebensphilosophie und Le-  
bensweise. Prof. Barukoff macht  
gehend, dass viele Berühmthei-  
ten der Vergangenheit, wie Hip-  
pokrates, Leonardo da Vinci,  
Newton, Tolstoi u.a. ein natür-  
liches Leben predigen und führ-  
ten. Dadurch können allerlei  
körperliche wie auch seelische  
Beschwerden gelindert werden.

der Welt eröffnete er mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen Selbst zu finden. Wir  
helfen unseren Patienten, sich  
selbst zu helfen. Die alte tibet-  
tanische Medizin ist nicht nur  
eine Heilkunde, sondern auch  
eine Lebensphilosophie und Le-  
bensweise. Prof. Barukoff macht  
gehend, dass viele Berühmthei-  
ten der Vergangenheit, wie Hip-  
pokrates, Leonardo da Vinci,  
Newton, Tolstoi u.a. ein natür-  
liches Leben predigen und führ-  
ten. Dadurch können allerlei  
körperliche wie auch seelische  
Beschwerden gelindert werden.

der Welt eröffnete er mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen Selbst zu finden. Wir  
helfen unseren Patienten, sich  
selbst zu helfen. Die alte tibet-  
tanische Medizin ist nicht nur  
eine Heilkunde, sondern auch  
eine Lebensphilosophie und Le-  
bensweise. Prof. Barukoff macht  
gehend, dass viele Berühmthei-  
ten der Vergangenheit, wie Hip-  
pokrates, Leonardo da Vinci,  
Newton, Tolstoi u.a. ein natür-  
liches Leben predigen und führ-  
ten. Dadurch können allerlei  
körperliche wie auch seelische  
Beschwerden gelindert werden.

der Welt eröffnete er mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen Selbst zu finden. Wir  
helfen unseren Patienten, sich  
selbst zu helfen. Die alte tibet-  
tanische Medizin ist nicht nur  
eine Heilkunde, sondern auch  
eine Lebensphilosophie und Le-  
bensweise. Prof. Barukoff macht  
gehend, dass viele Berühmthei-  
ten der Vergangenheit, wie Hip-  
pokrates, Leonardo da Vinci,  
Newton, Tolstoi u.a. ein natür-  
liches Leben predigen und führ-  
ten. Dadurch können allerlei  
körperliche wie auch seelische  
Beschwerden gelindert werden.

der Welt eröffnete er mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen Selbst zu finden. Wir  
helfen unseren Patienten, sich  
selbst zu helfen. Die alte tibet-  
tanische Medizin ist nicht nur  
eine Heilkunde, sondern auch  
eine Lebensphilosophie und Le-  
bensweise. Prof. Barukoff macht  
gehend, dass viele Berühmthei-  
ten der Vergangenheit, wie Hip-  
pokrates, Leonardo da Vinci,  
Newton, Tolstoi u.a. ein natür-  
liches Leben predigen und führ-  
ten. Dadurch können allerlei  
körperliche wie auch seelische  
Beschwerden gelindert werden.

der Welt eröffnete er mit sei-  
nen Helfern Institute für tibet-  
tanische Naturheilkunde, wo  
guter Nachtschlaf, eine wohlbau-  
laute Lebensweise und ande-  
re Naturheilmittel gefördert wer-  
den. „Wir sind keine Zauberer“,  
sagt Prof. Barukoff. „Wir ver-  
suchen bloss, eine Balance zwi-  
schen dem körperlichen und see-  
lischen



# ECHO DES TAGES

**עליה = ירידה**

למדינה ישראל ללא ספק בזרות רבוה. אין ירובה ארצות פעולה  
עמדתו עומדת בפניו בזרוע בן גדול של בעיות ובעת הזאת מצאנום בעיה  
המשנה את כל ידועה ללא לבד חתומים ויחד חדי ישראל  
והידידים מתואר. ויחד מהו — ידועה עצמה שקולות ברוב בעס.  
800 עד פחות נמסר לאוכלוסיות המדינה בשנת האחרונה על ידי  
המדינה.

אין זה הוה. שלפחות המישים אחה של היורדים הם צעירים.  
בפניהם בדימום לא מסוגל את מלכם בארצות המשידות. באה נמנה לפתור  
אשרת הקשורות למימנות. עלינו לקחת בחשבון את המצב הפנימי בעצרת  
הזו: מצב ידועה הוא צעום ידועה. אולם כשב הידום האורז  
יפנים רכונים. התורן להידידה. הוה והנו מצאנום אחר — וכל  
ואה אמה. אשר אין ניתנת להידידה.

ההתגר הגדול של החרים במדינת האדומים אינו עדיין צפוי.  
 ויהי בעולם היחיד. האצטלה לבן הוא אסטרטגיה אלה. כנסת הצלחה  
 להחזיר אמת זו לתוך הסרטו – זה בארץ אלה. כנסת הצלחה  
 בשטחית החרים כונסת אמתו אלה זה חרש המדינה וצביון  
 זה אולם אלה ספק בעצמו זו היא אלה במצביותו המדינה ביחול.  
 במסל לקינתו במדינתו הריכנית הוא אסטרטגיה של עם ישראל  
 לחיים תפשיים בארץ ישראל. אלה נרע לעצ צפוי זה בראוי, נוריד  
 את צבא החריה הצהלה. אלה אלה אלה.

## EINWANDERUNG — AUSWANDERUNG

Niemand wird streiten können, dass der Staat Israel eine besonders grosse Zahl von Problemen hat, die er lösen müsste. Aber natürlich nicht auf einmal lösen kann. Kaum irgendwo auf dieser Welt gibt es einen Staat, der sich mit so vielen Fragen auf einmal auseinandersetzen hat wie wir. Und gerade in diesem Augenblick ist ein neues Problem ins Schweinerfelle gerückt, ein Problem, das uns allerdings bereits seit vielen Monaten bekannt ist: zu viele Israelis wandern aus. Mehr als das, was die Einwanderung in der Zeit fast so gross wie die Einwanderung. Die israelische Bevölkerung hat sich im letzten Jahre, auf Grund der Alija, der Einwanderung also, nur um rund achtunddrei Seelen vermehrt. Noch niemals eigentlich standen wir vor so schwierigen Alija- und Auswanderungsfragen.

sie uns nicht gefallen sollte. Diese Situation ist schwerwiegend und traurig. Hier handelt es sich um einen Ausnahmezustand, in dem wir ja, und das in jeder Hinsicht seit vielen Jahren, ja Jahrzehnten leben. Nur, wenn ein Ausnahmezustand so lange dauert, wird er zum Alltag. Und das war noch niemals sehr gut. Die grosse Herausforderung, die darin liegt, im jüdischen Staate leben zu dürfen, leben zu können, ist noch immer nicht zu einem Faktor geworden, der sich im Bewusstsein der israelischen Jugend, der sich auch im Bewusstsein der jungen Generation der Juden der Welt durchgesetzt hat. Dass dies so ist und nicht anders: kann nur auf unser, Schuldigen, geschrieben werden. Wir haben es nicht fertigbekommen, den jungen Leuten klarzumachen, dass für sie hier mehr vorhanden ist, als ih-

Die Klage der offiziellen Stellen allerdings ist weniger klar. Sie haben wir erfahren, dass durch die geringe Einwanderung und die fast gleichmäßige Auswanderung unserer Wirtschaft ein großes Problem bisher erspart blieb, Arbeitslosigkeit in unserer Masse nämlich. Die Behörden werden sich entschließen müssen, was sie eigentlich wollen. Man kann nur einmal, und nur auf einer einzigen Hochzeit zur gleichen Zeit tanzen.

Es ist kein Geheimnis, dass mindestens fünfzig Prozent der Auswanderer aus Israel ganz andere Menschen sind. Sie wollen, wie sie sagen, versuchen, ihr Glück für „mindestens eine gewisse Zeit in den reichen Ländern der Welt zu finden, um ein wenig Geld zu machen“. Wenn wir versuchen, Lösungen für die vielen Sträßen und sonstigen Arbeitskonflikte im Lande zu finden, werden wir wohl gerzwnungen sein, diese Tatsache zumindest einzukalkulieren, noch wenn

un jedes andere Leben, irgendwo auf der Welt, hieten kann. Es mag sein, dass unsere vielen anderen Sorgen oftmals verhindern, wirkliche Fragen, die uns alle angehen, richtig in Angriff zu nehmen, sie zu lösen zu versuchen. Aber niemand wird bestreuen können, dass es sich hierbei um ein Problem handelt, das für uns schmerzhaft ist, das wir unbedingt lösen müssen. Das unmittelbare Ziel der Bevölkerung im Lande und aller Stellen, die sich mit jüdisch-nationalen Belangen befassen, ist und muss sein, dafür zu sorgen, dass der Wunsch einer grossen Zahl von Juden, ein volles jüdisches Leben im jüdischen Staate zu leben, so gross wird, dass sie die Alija antreten, nach Israel kommen, um hier zu leben. Nur dann, wenn wir es verstehen werden, diese Tatsache richtig zu benutzen, wird es uns auch gelingen, die Auswanderung zu stoppen und die Einwanderung so zu erhöhen, wie wir uns das vorstellen.

M. BIELE

Die **ASKARA** und **GRABSTEINSETZUNG** nach  
meinem geliebten Mann, unserem teuren Vater und Bruder  
**MAX (Markus) DEICHSLER** 77  
(Czernowitz — Tomsk — Kirjat Herzog)

finder Sonntag, 2. November 1975, um 15.00 Uhr, auf dem  
neuen Friedhof in Rechowot statt.

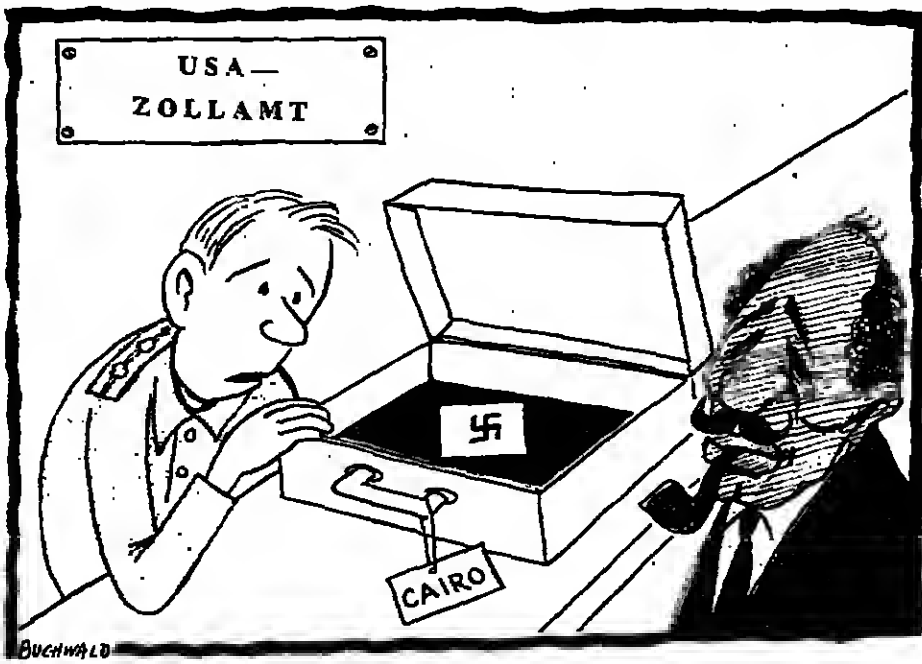
Sonderautobus sieht um 14.00 Uhr in Pardes Katz,  
Kirjat Herzog, Genichowskystr. 29, zur Verfügung. Der  
Autobus wird in Rechowot um 14.45 Uhr vor dem Super-  
markt, Jakobistrasse, halten.

Mein innigstgeliebter Mann, unser herzlichster Vater

**KALMAN KLEIN**

ist am 25. Okt. 1975 plötzlich in Deutschland verschieden.  
Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 31.10.1975,  
um 12.00 Uhr, von der städtischen Beerdigungshalle, Tel-  
Aviv, Dahnstr. 5 aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.

In tiefer Trauer:  
CHANA KLEIN, Ehefrau  
MANIA, LEA u. RACHEL KLEIN, Töchter



„HABEN SIE NUR D'AS ZU DEKLARIEREN?“...

## SCHARFE DISKUSSION B. TAMIUS - MdK SARID

(EB) — Seit einigen Tagen ist eine scharfe Diskussion zwischen dem Knesset-Abgeordneten Sarid und dem Kulturattaché an der Botschaft Israels in London, Benjamin Tamus, im Gange. Tamus schließt sein viertes Dienstjahr an der Botschaft und damit seine Amtszeit ab. Der Knessetabgeordnete behauptet, Tamus habe in London jüdischen Kreisen unliebsames Aufsehen erregt, als er durchblicken liesse, er wolle nicht ins Land zurückkehren, sondern in London eine Künstlergalerie eröffnen.

Im Journal des Rundfunk erklärte Tamus vorgestern, diese „Erzählungen des Knessetabgeordneten“ seien völlig aus der Luft gegriffen. Er habe niemals die Eröffnung einer Galerie geplant. Er werde nach Israel zurückkehren.

Tamus wandte sich an das Ausseeministerium und ersuchte, nach Ablauf seiner vier Amtsjahre in London auf einen freierwählenden Posten an die Botschaft Israels in Washington geschickt zu werden. Dieses Gesuch war von dem Ausseeministerium abgelehnt worden.

Eine Reaktion des Ausseeministeriums zu dieser Angelegenheit ist bisher nicht erfolgt.

Unser HM-Korrespondent fragte in den Abendstunden im Ausseeministerium an. Dort wurde ihm berichtet, dass Tamus nicht mehr im Ausseeministerium arbeite und seine Amtierung in der Botschaft abgeschlossen hat. „Also geht uns die Sache nichts mehr an. Wir wissen nur, dass er aus persönlichen Gründen in London bleiben wollte“ sagte der Sprecher.

# aus dem

**FUSSBALL:**  
**CSRR-ENGLAND 2:1**

Bratislava (UPT) — Die tschechoslowakische Fußballelf besiegte das britische Team 2:1 in dem Kampf um die Europa-Pokal. Das Spiel musste zuerst wegen des dichten Nebels über dem Spielfeld verschoben werden.

Bisher hatten die Engländer neun Siege hintereinander erfochten. Die CSRR hat Aussicht, in das Viertelfinale zu gelangen. 60.000 Zuschauer folgten dem spannenden Spiel.

England führt mit sieben Punkten vor der CSRR (6), Portugal (3) und Zypern (0).

einen Besuch eingeladen wurde, sprach gestern unter Führung des Knessevvorsitzenden I. Jechajahu, von MdK, Ankuriot, M. Begin, Jizabak Ben Aharon, Chaika Grossman, Serach Wahrhaftig und Josef Tamir beigestiegen. bei dem amerikanischen Botschafter Maleolm Toon vor und speiste zu mittags in dessen Heim in Herzlia.

Eine Bewohnerin aus Ramat Aviv, die ihren 65jährigen Bruder in Kirjat Ata besuchen wollte, fand diesen an einem Strick hängend in seinem Rufer vor. Sie alarmierte sofort die Polizei, die den Mann ins Krankenhaus brachte, wo er noch gerettet werden konnte.

## ALEXANDER GALITSCH — PROTESTIERENDER SOWJETPOET — IM LANDE EINGETROFFEN

Alexander Galitsch, ein sowjetischer Schriftsteller, der auch ein Freund des Nobelpreisträgers Andrej Sacharow ist, Jude war, zum Christentum übertrat und jetzt in Israel in russischer Sprache seine Kritik an der Sowjetunion in Gedichtform übermitteln will, traf im Land ein.

„Ich trat zwar zum Christentum über, bange jedoch sehr an Israel und an den Juden“, sagte der Schriftsteller im BG-Flughafen. Er hatte in der UdSSR mit Prof. Sacharow in der Liga für Menschenrechte zusammengearbeitet und war wegen seiner Aktivität aus dem sowjetischen Schriftstellerverband ausgeschlossen worden.

Im Rundfunk wird Galitsch heute auf der A-Weile um 18.30 Uhr Gedichte vortragen. Im Jahre 1974 war er zusammen mit Alexander Solschenizyn, aus der Sowjetunion ausgewiesen worden. Er lebt mit seiner Familie in München, wo er die Russland-Abteilung im Sender „Freies Europa“ leitet. Er wird im Mann Auditorium in Tel Aviv und in Ortschaften, in denen Einwanderer aus der UdSSR leben, auftreten. Zahlreiche Familienmitglieder, unter ihnen ein alter Onkel, hatten sich zu seinem Empfang im Flughafen eingefunden. Ihm soll vorgeschlagen werden, nach Israel einzuwandern.

**400 FRACHTER**  
**MIT ZEMENT IN**  
**NIGERISCHEM HAFEN**  
400 Frachter mit Zement  
wartes auf Lösung in  
nigerischem Hafen in Nigeria. In L  
wurde war man auch große  
Eisenbahnen aus Erdölproduk  
ten zur Planung großer Ba  
projekte geschritten. Verschiede  
Stellen hatten für Milliarden  
Pfund Zement bestellt, ob  
wohl die Aufgabe zu koordinier  
en sei und die Ladungen ein  
gebracht und zwei Probleme  
berichten der verzweifelt für  
den Kauf von Kupferbrechen: Wo  
sollten die Milliarden Pfund  
kommen, um den Zement zu  
zahlen und wie sollen die  
Frachter gelöscht werden. Es  
führte zu einem der größten  
Skandale der Geschichte in  
internationalen Handel  
und Seetransport kommte.

# NATAD-DOLLAR ERREICHT NEUEN REKORD: IL 8.41

**BOERSE**  
An der Tel-Aviv-Börse setzte sich die Aufwärtsbewegung des NATAD-Dollars fort. Der NATAD stieg um neun Punkte an und wurde mit IL 8.41 gehandelt. Der Umsatz belief sich auf 140.000 Dollar.  
Indexgebundene Papiere zogen bis zu einem Umsatz von 18 Millionen IL an.

Dagegen herrschte an Aktienmarkt uneinheitlich. Eine Reihe von Kursen gab nach, während allgemeine Kurskorrektur beobachtet wurde. Der Umsatz erreichte 4½ Millionen IL.

**DOLLARKURS  
GESCHWÄCHT**  
Im Ausland war der Kurs geschwächt. In Fr

„Die Woche des israelischen Films“ ist in Utrecht, Holland, mit dem Film „Mein Michael“ eröffnet worden. Am 5. November wird die „Woche des israelischen Films“ im Palast der schönen Künste in Brüssel eröffnet und danach in Antwerpen und in Liege fortgesetzt.

# aus dem Lande

Der „Tag der Feuerwehr“ wurde zum ersten Mal während der 39-jährigen bestehens der Feuerwehrdienste in Haifa feierlich begangen. Abends fand im Am Ha Hushi-Haus in Neve Schanan eine Feier statt.

Die scharfdeutsche Gemeinde in Lande protestierte gegen die Abstimmung Spaniens in der Frage des Zionismus. Der Gemeindepäsident Eliahu Eljasch traf den spanischen Generalkonsul in Jerusalem, dem er den Protest aushändigte.

Die „Junge Jael“, der Hilfsverband freiwilliger junger Frauen, nahm die Tätigkeit in der Jerusalemer Hadassa auf. Zwei maskierte Jünglinge drangen in die Wohnung des 7-jährigen Jeruschiel Pelz in der Golomb-Strasse in Haifa ein, fesselten den Mann und stahl ihm IL 20.000, sowie Wertgegenstände. Die Polizei nahm zwei Verdächtige fest, die gegenwärtig eingekerkert werden.

Zu einer Maghit-Aktion in Kanada begab sich der Teil einer Polizeikommandant Niz...

**Ein Lkw-Chauffeur** aus der Moskwa Alma bei Zlatiborska schwerte sich, ihm sei in Härtels als er von Töuva Waren übernahm, ein Revolver aus dem Auto entwendet worden. Die Polizei nahm daraufhin einen 18jährigen aus Madschdel Krum fest, der den Diebstahl gestand.

**Ein WIZO-Tagesheim** für 10 Kinder ist in Schechnut Nationalpark bei Tolstoi eingerichtet.

Der Verband unterhält im Land etwa 150 Heime dieser Art. Rotary-Präsident Richter Jakob Schilo appellierte an Rasson, seine Manuskriptsammlung nach Israel zu bringen, um sie für die kommende Generation sicherzustellen. Rasson will die Sammlung nächst Monat ins Ausland für 50 Millionen Pfund verkaufen.

OBIGATIONEN	23.10.1975
5% Israel Govt. B. & Linked	296
5% Dead Sea Works beaer & Linked	294
5% Elm & Linked	302,5
Milve Kilta 1965 Index 110,1	310
Milve Kilta 1966 Index 112,7	431
Milve Kilta 1967 Index 112,9	436
6 1/2% Dev. Loan ser. 202 beaer	373
Dev. Loan ser 302 beaer	162,5
Dev. Loan ser 162	329
Dev. Loan ser. 302	210
<b>AKTIEN-MARKT</b>	
Osar Hitchawot ord. sh. reg.	286
Z. & D. G. Bankholding ord. sh.	229
Bank Esposiol ord. sh. beaer	304
Bank Lertim "A" ord. stock	218,5
Central Bankholding ord. sh. beaer	229
Jer. Dev. & Morig. Bank "B" ord. sh.	222
Roaming Bankholding "B" ord. sh.	173
Shamot Bankholding ord. sh.	241,5
Delek ord. sh. reg.	190,5
Pal.Oid. Stor. & Suppl. IL 10	198
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10	198
Israel Land Dev. Corp. ord. sh. reg. IL 10	125,5
Solei Bonesh Suld Works 10% beaer	183
Mehadrin	185
Natit Aviv	145
Rasoco 8% pref. ord. sh. reg.	145,5
Ala "A" ord reg. sh	126
Shalev	382,5
Phoenicia 3% ord. pref. par. beaer	85
American Israel Paper Mills	346
Asid	281
Niger Investment beaer	131,5
Elern Investment Ltd beaer	176
Yas Investment	163
Wolfson Olve Mayer Corp. reg. IL 10	110
Discount Bank Inv. beaer	281
Bank Lertim Investment	261,5
Cial Investment	216
Naphtia Ltd ord. sh.	430
Lapidot ord. sh.	818
Z.L. & D. 10% conv. deb.	84,5
Gia 10% conv. deb.	100,5
10% conv. deb.	100,5
Swiss Fr. per & S	2.822,40
D-Mark	2,71
1000000 (London Eastern)	2,70

**Oben Obligo**  
**TENDENZ AM GESTRIGEN BORSENMARKT**  
übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet I.

Dollar Bonds:	fest
Index Bonds:	fest
Aktien:	schwächer

\* = ex. coup. div.      K = Nur Käufer  
\* = ex rights      V = Nur Verkäufer

**BORSEL NACHRICHTEN**

**ISRAEL NACHRICHTEN**  
**דעות ישראל**  
**TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACH**  
Tel Aviv, Harakewet Str. 52. P.O.B. 2802  
Redaktion: Tel. 30014  
Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 3267  
Anzeigen- und Abonnementabteilung: Tel. 32  
Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881

IA EISMANN

POLLAK

ED DUCKS